Lebensschutz-Informationen
LSI



Stimme des Gewissens

Herausgeber: COLLEGIUM HUMANUM Akademie für Umwelt und Lebensschutz e.V. (vormals WSL-D)

36. Jahrgang Nr. 1 Januar / Februar 2005

„Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen!“

Martin Luther, aus „Eine feste Burg ist unser Gott“

Die Lüge und das Gesetz

Die Lüge ist der Wahrheit entgegengesetzt. Und da die Wahrheit vielfach schmerzlich ist, indem sie das eigene Tun als fehlerhaft erkennt, so erfindet der Mensch die Lüge. Diese dient seiner Entlastung, seiner Entschuldung, oft aber auch bösen Plänen.

Wird eine Lüge oft genug und von immer mehr Menschen wiederholt, so kann sie sich immer leichter als die Wahrheit behaupten. Sie beginnt zu wachsen, ganz wie es unser Sprichwort sagt: *Lügen und Lawinen wachsen immer.*

Wahrheit wird dadurch nicht, wenn die Lüge auch noch so selbstsicher auftritt. Sie hat dies auch bitter nötig, denn ihr Boden ist schwankend. Nicht die Wahrheit, sondern die Lüge bedarf der Rüstung, der beständigen Wiederholung, und hilft alles nichts, auch der Gesetze, sofern die Lügner Gesetzgebungsmacht haben.

Ein Gesetz zum Schutz der Lüge?

Natürlich nicht. Die Lüge tritt im prächtigen Mantel der Wahrheit auf, und die davon beeindruckten und geblendeten Menschen meinen die Wahrheit zu schützen. Da diese Scheinwahrheit aber immer wieder zu fallen droht, bleibt gar nichts anderes übrig, als ihren wankenden Thron durch das Gesetz zu festigen. Die Zweifler oder Enthüller der Lüge werden zunächst für arme Irre, dann für psychisch gestört und geisteskrank gehalten, und schließlich durch das Gesetz mundtot gemacht.

Die Lüge wird legalisiert. So wird ganz unmerklich Recht zu Unrecht. Es ist wie bei dem Märchen von *des Kaisers neuen Kleidern*. Niemand wagt mehr zu sagen: „Der Kaiser hat doch nichts an“, obgleich er das sieht. So entsteht das Krankheitsbild des induzierten Irreseins (Rigolf Hennig).

Ein Gesetz regelt zuvörderst zwischenmenschliche Beziehungen, Beziehungen zwischen Mensch und Mensch, zwischen Mensch und Staat und der Staaten untereinander. Das Gesetz sagt z.B.: Töten ist strafbar. Es sagt nicht, kann das auch gar nicht zum Inhalt haben, daß Meiers Ermordung von Kunze strafbar sei. Wie sollte es das auch, denn dergleichen muß zuerst erkannt und bewiesen werden. Für einen Beweis aber reicht keine Behauptung, diese kann zwar auf Tatsachen beruhen, kann aber auch frei erfunden sein, also eine Lüge.

Die Lüge wird so zur Wahrheit verfälscht,
Das Gesetz verkommt zur Hure der Lüge,
Und eine solche, Gesetze erlassende Justiz zum Büttel des Teufels,
der bekanntlich Vater der Lüge ist.

Was eine Lawine immer größer werden läßt, das wissen wir, aber wie und wodurch wächst eine Lüge ins Riesenhafte?

In Hans Christian Andersens Märchen von *„Des Kaisers neue Kleider“* verbreiten die betrügerischen Weber die Lüge, daß ihre Kleider „die wunderbare Eigenschaft hätten, daß sie für jeden Menschen unsichtbar seien, der

nicht für sein Amt tauge oder unverzeihlich dumm sei". Da kein Hofbeamter sein Amt verlieren wollte, weil er zu dumm dafür sei, tun also alle so, auch der Kaiser, als ob sie etwas Wunderbares sehen, was die Weber da herstellten, wo doch in Wirklichkeit gar nichts ist.

Erst bei der großen Prozession, bei welcher der Kaiser unter seinem Thronhimmel nur in der Unterhose feierlich daherschreitet, da ruft plötzlich ein unschuldiges Kind laut: „Aber er hat ja gar nichts an." Bald ruft auch das Volk: Er hat ja gar nichts an.

„Und der Kaiser schauderte, denn er fand, daß sie recht hatten."

Die Lüge in einer technisierten Welt verdankt ihre Existenz und ihr Wachstum insbesondere den Medien, aber auch vielen Politikern, die alle ihr Amt verlören, wenn sie nicht tagtäglich wiederholten, was gar nicht ist.

Nur als kleines Beispiel: daß die Wirtschaft ewig wachsen könne, die Arbeitslosigkeit halbiert und der allgemeine Wohlstand erhalten wird.

Doch das Kind hat schon gerufen: „Da ist ja gar nichts". Und viele Menschen haben den Ruf aufgenommen. Es wird nicht mehr lange dauern, und so manche Juristen, Medienvertreter und Politiker werden erkannt als das, was sie sind: Heuchler und Sklaven der Lüge.

Ursula Haverbeck

Ein großer Märchenerzähler

In diesem Jahr gedenken wir des zweihundertsten Geburtstages von **Hans Christian Andersen**, dem großen dänischen Märchenerzähler und Freund Deutschlands.

In einem seiner schönsten Märchen „Die Wilden Schwäne" geht es um die Erlösung der verwandelten elf Königssöhne durch ihre Schwester Elisa. Da heißt es:

„Von dem Augenblick an, da du diese Arbeit beginnst, bis zu ihrer Beendigung, auch wenn Jahre vergehen sollten, darfst Du nicht sprechen. Das erste Wort, welches du sprichst, fährt wie ein tötender Dolch durch das Herz deiner Brüder. **An deiner Zunge hängt ihr Leben.**"

Es kann auch umgekehrt sein, daß das **gesprochene Wort** wie ein Dolch durch die Herzen der Lügner fährt.

„Oh weh der Lüge! Sie befreiet nicht,
Wie jedes andere, wahr gesprochene Wort,
Die Brust; sie macht uns nicht getrost, sie ängstet
Den, der sie heimlich schmiedet, und sie kehrt,
Ein losgedruckter Pfeil, von einem Gotte
Gewendet und versagend, sich zurück
Und trifft den Schützen."

Goethe, Iphigenie, 4. Aufzug, 1. Auftritt

Totengedenken

Der Tod ist groß!
Wir sind die Seinen,
lachenden Mund's.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen
Wagt er zu weinen
Mitten in uns.

Rainer Maria Rilke

Wie in jedem Jahr gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder, Freunde und Förderer. Sie standen uns oft seit vielen Jahren als Leser und Multiplikatoren treu zur Seite.

Eberhard Baumgart, Walsrode
Kurt Ebert, Villmar
Max Häusler, Grebenau
Wilhelm Keiper, Nürnberg
Dr. Leonore Prym von Becherer, Düren
Helmut Lessing, Xanten
Friedrich Lohmann, Hamburg
Sigrid Meis, Ammersbek
Wolf Rösler, Geislingen
H. Joachim Sander, Ahlshausen
Gerhard Schmidt, Remscheid
Karl-L. Schmidt, Hagen
Fritz Schwenteck, Neu-Neetze
Gisela Wahl, Mohrkirch
Gerhard Weigel, Bremen

Wir danken Ihnen und bewahren sie in gutem Andenken. Den Angehörigen gilt unser Gruß und Mitgefühl in ihrer Trauer.

Ernst-Otto Cohrs und Ursula Haverbeck

Dieser Ausgabe liegen Überweisungsträger bei. Wir bitten um Beachtung.

AUS DEM INHALT **Seite**

Die Demokratie muß verteidigt werden

Unter dieser Überschrift fanden wir in der Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung vom September 1994 „Die Neujahrsbotschaft des Zentralrats der Juden in Deutschland". Der Artikel beginnt damit:

> „Die jüdische Gemeinschaft in aller Welt feiert am 6. und 7. September Rosch Haschana, den Beginn des neuen jüdischen Jahres 5755."

Es ist also, können wir sagen, die Neujahrsbotschaft von 1994 auf 1995, also vor genau zehn Jahren. In dieser Neujahrsbotschaft heißt es weiter:

> „Die bislang 1994 stattgefundenen Wahlen haben auch gezeigt, daß die Öffentlichkeit rassistische und fremdenfeindliche Parolen nicht hinnimmt und der Zulauf zu rechtsextremen Parteien eher rückläufig ist. Die Wachsamkeit gegenüber den Feinden der Demokratie darf nicht nachlassen, und der Staat sowie die Gesellschaft sind aufgefordert, sowohl die Gewalt als auch jeglichen Radikalismus zu bekämpfen. Die in Jahrzehnten aufgebaute Demokratie muß – und sie ist es auch wert – verteidigt werden."

Im Zusammenhang mit dem Urteil im Prozeß Günter Deckert lesen wir folgendes:

> „Offenes antisemitisches Auftreten war kein Tabu mehr (1994), was nicht zuletzt in der Begründung des Urteils gegen den NPD-Bundesvorsitzenden Deckert zum Ausdruck kam.
>
> Bei aller Unabhängigkeit der Justiz muß es in einem demokratischen Staat möglich sein, auch Richter zu kritisieren. Auch ein Richter muß wissen, daß das Volk, in dessen Namen Recht gesprochen wird, einen Anspruch darauf hat, sich mit diesem Recht identifizieren zu können."

Dieser Beitrag ist unterzeichnet vom Vorsitzenden des Direktoriums Ignatz Bubis und seinen beiden Stellvertretern Jerzy Kanal und Paul Spiegel.

Die Neuordnung des Finanzwesens

Der letzte Absatz in dem demokratiekritischen Aufsatz in der Stimme des Gewissens Nr. 6 / 2004 hieß:

> **„Wenn wir etwas anderes wollen, wenn wir wirklich geistige Freiheit meinen, wenn wir Gerechtigkeit und Recht meinen, wenn wir Wahrhaftigkeit meinen, wenn wir auch Führung und Gefolgschaft meinen, dann sollten wir eine deutsche Volksordnung und keine Demokratie erstreben. Darüber mehr im Jahr 2005."**

Dieses Jahr 2005 hat begonnen, und die Stimme des Gewissens Nr. 1 liegt vor Ihnen. Es kann nicht darum gehen, Einzelheiten zu den jeweiligen Problemkreisen zur Darstellung zu bringen. Das wird Aufgabe der Fachleute in vorbereitenden Arbeitskreisen sein. Hier kann nur die allgemeine Zielrichtung aufgezeigt werden. **Dabei wird an entscheidender Stelle die Wiederherstellung der Finanzhoheit des Staates stehen.** Hierzu ein Satz von **Silvio Gesell** aus seiner **„Natürlichen Wirtschaftsordnung"**, der sich besonders gründlich und auch neue Wege aufzeigend mit der Geldfrage befaßt hat, und auf den viele kritische Geldtheoretiker zurückgehen.

Gesell:

> **„Das Geld braucht den Staat; ohne Staat läßt sich kein Geld denken; ja man kann sagen, mit der Einführung des Geldes beginnt die Gründung des Staates.**" (a.a.O. S. 159)

Es läßt sich also feststellen: Mit dem Verlust der Währungshoheit geht der Verlust der Souveränität des Staates einher. Das Geld hat sich mehr und mehr in den Händen weniger Geldeigner verselbständigt und regiert die Welt, wie es das Sprichwort schon sagt. Das hängt nicht zuletzt mit dem Zins und Zinseszins zusammen, der die Reichen immer reicher werden läßt.

In einem der neuesten Bücher zu diesem Thema von **Bernd Striegel: "Über das Geld**", erschienen in Ulm 2004, heißt es:

> „Gleich vorab ist hier aber folgendes festzuhalten: Es besteht ein fundamentaler ökonomischer Unterschied zwischen Geld und Zins. Während das Geld einen Anspruch auf Güter in der Gegenwart darstellt, ist der im Kreditvertrag festgelegte Zinssatz immer ein Anspruch auf noch nicht existente, erst in der Zukunft zu erzeugende Güter.
>
> **Über die Zinsforderung des Geldeigentümers erhält nun das Geld Eigentum über die bloße Form des Werterhaltungsmittels hinaus noch zusätzlich die Funktion des Wertvermehrungsmittels."** (a.a.O. S. 215)

Und an anderer Stelle heißt es zum Zins:

> „Durch Zins und Zinseszins wird die Gesellschaft in immer weniger Gewinner und immer mehr Verlierer aufgespalten. Wer viel Geld sein Eigentum nennt, kann viel Kapital verzinst anlegen, und nach einem Jahr das um den Zinssatz gewachsene Vermögen erneut anlegen. Die Bevölkerungsmehrheit muß diese Zinslast erarbeiten. Dadurch kommt eine Minderheit, ohne Leistung erbringen zu müssen, in den Genuß steigender leistungsloser Einkommen. Mit der Zeit gewinnen Geld- und Kapitaleigentümer im Wirtschafts- und Gesellschaftsleben immer mehr an Macht wegen eines Systems, in dem Rendite und Geldmacht den Markt bestimmen. Daraus müssen sich immer größere gesellschaftliche Probleme entwickeln: **Die Arbeit verliert an Ansehen genauso wie leistungslose Zinseinkünfte an Bedeutung gewinnen – letztlich wird die Welt auf den Kopf gestellt**, werden die natürlichen Werte verdreht: Der

faule Rentner wird immer reicher, während der Arbeiter, der wahre Wohlstandsmehrer, leer ausgeht. **Eine Zinswirtschaft steuert damit immer auch auf den gesellschaftlichen Zusammenbruch zu – denn sie ist ursächlich dafür verantwortlich, daß der Arme immer ärmer und der Reiche immer reicher wird.**" (a.a.O. S. 311 f.)

Wir haben in dieser Zeitschrift immer wieder Bücher zu einem alternativen Wirtschafts- und Finanzsystem vorgestellt, deren Bedeutung unbezweifelbar ist. Die Notwendigkeit eines alternativen Wirtschaftskonzeptes für die Neuordnung des Reiches liegt auf der Hand. Aber auch hier gilt: Einzelheiten für diese notwendige Finanzreform darzustellen muß den Fachleuten, die bereits seit langem daran arbeiten und die verschiedensten Vorschläge dazu der Öffentlichkeit unterbreitet haben, überlassen bleiben. Es ist erforderlich, daß diese sich sobald als möglich zusammenfinden und auf eine Linie einigen, bei der die Grundkonzeption bindend vorgegeben ist. Dazu gehört zwingend die Abschaffung der herkömmlichen Zins- und Zinseszins-Wirtschaft, und damit des Kapitalismus, denn

„Kapitalismus bedeutet Krieg, denn nur der Krieg erzeugt genügend Bedarf für seine Neuerstehung nach einer Wirtschaftskrise." (a.a.O. S. 334)

Bei allen alternativen Wirtschaftstheoretikern tritt neben die Geldreform auch eine Bodenreform. Das gilt auch für das nationalsozialistische Wirtschaftskonzept. Unverzichtbar ist auch die Ablösung des noch bei Gesell als Grundlage des Wirtschaftens gekennzeichneten Egoismus. Demgegenüber setzt **Rudolf Steiner** in seinem nationalökonomischen Kurs die Brüderlichkeit als notwendiges Grundgesetz des Wirtschaftens ein, ohne die eine Volkswirtschaft nicht zu gedeihen vermöge. Volksgemeinschaft statt Klassenkampf.

Wer immer das neue Reich ordnen und führen will, wird mit einer Neuordnung des Finanzwesens und einem strengen Mediengesetz beginnen müssen. Doch um das tun zu können, bedarf er der Macht im Staate. Diese zu erringen ist also vorrangig, würden aber dann keine von Fachleuten erarbeiteten, detaillierten Programme vorliegen, dann wäre keine schnelle, durchgreifende Änderung zu erzielen (wie 1933 dank mehrjähriger Vorarbeit möglich), und die Macht wieder an die bisherigen Machthaber zurückfallen.

Wir müssen mehrgleisig fahren. Eines bedingt das andere.

UH

Ein neues Mediengesetz

Den politisch engagierten Deutschen ist seit langem bewußt, welche entscheidende Rolle die Medien bei der allgemeinen Desorientierung der Menschen spielen. Für eine Neuordnung des Reiches bedarf es daher eines Mediengesetzes, das Fehlentwicklungen durch gezielte Manipulationen weitmöglichst ausschließt.

Horst Mahler hat hierzu einige Gedanken zur Diskussion gestellt, die im Reichsbürgerbrief Nr. 1 * zu lesen sind. In der Einleitung führt er aus:

Grundzüge des Mediengesetzes

Geld regiert die Welt. Soll es auch morgen noch eine Welt geben, muß diese Herrschaft des Privatinteresses über das Gemeinwesen ein Ende haben.

Im Zeitalter des selbstbewußten Individuums ist Herrschaft an das Einverständnis der Beherrschten mit den Inhalten der Politik gebunden (Demokratie). Deshalb geht im Zeitalter der Macht des Großen Geldes Herrschaft aus von der Beherrschung der Medien, die den gewünschten Konsens herstellen nach dem Grundsatz: Man kann fast alle Menschen dazu bringen, fast alles zu glauben, wenn es gelingt, ihnen zu suggerieren, daß fast alle anderen es glauben. Die der Medienmacht ausgesetzten Individuen glauben nicht an sich und ihre eigenen Interessen, vielmehr halten sie die Interessen der Geldmacht für ihre eigenen.

Bisher war Meinungs- und Pressefreiheit die Freiheit der Geldmacht, ihre Ansichten und Interessen zu den herrschenden zu machen. Jetzt geht es darum, die Medien in den Dienst für die Freiheit des Gemeinwesens zu stellen.

Grundsätze

Jeder Reichsbürger darf im Rahmen der allgemeinen Gesetze in eigener Verantwortung unter seinem Namen nach Maßgabe seiner persönlichen Mittel und Möglichkeiten im elektronischen Weltnetz (Internet) Informationen und Meinungen verbreiten.

Kapitalgesellschaften steht dieses Recht nicht zu.

Die Herausgabe von Vereins-, Verbands- und Unternehmenspublikationen, deren Inhalte auf die jeweiligen Vereins-, Verbands- und Unternehmenszwecke zu beschränken sind, bleibt frei.

Freiheit kann sich nur entfalten, wenn das Bewußtsein des Gemeinwesens sich aus sich selbst entwickeln und entfalten kann. Die privat-bestimmte Manipulation sowie die strategische Desinformation sind Angriffe auf die Freiheit des Gemeinwesens und als solche entschlossen zu bekämpfen.

Die Medien aller Art sind von der Macht des Geldes und dem Kapitalinteresse zu trennen.

Die Verantwortung der Medien steht im Vordergrund. Der Beruf des Medienleiters (Redakteurs) ist ein Ehrenberuf (wie der eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Arztes usw.). Er setzt eine entsprechende berufsbezogene Ausbildung und eine an der Erhaltung des Gemeinschaftsbewußtseins orientierte sittliche Prägung voraus. Jeder Medienleiter ist Mitglied der örtlich und sachlich zuständigen Medienkammer.

* Dieser Reichsbürgerbrief wie auch Nr. 2 und 3 sind zu beziehen bei: **Meinolf Schönborn, Postfach 2114, 33437 Clarholz**

Gibt es noch eine „deutsche" Wirtschaft?

Oder gibt es nur noch eine „Wirtschaft in Deutschland"? Diese Fragen stellt **Alfred Mechtersheimer** in seinem „Handbuch Deutsche Wirtschaft". Er beantwortet sie schon in seinem Vorwort: „Im Grunde gibt es eine ‚deutsche Wirtschaft' nicht mehr. Deshalb ist dieses Buch zwangsläufig zu einem ‚Handbuch der Wirtschaft in Deutschland' geworden. Von der Öffentlichkeit kaum beachtet und von der Politik weitgehend ignoriert, findet ein permanenter Verkauf großer Konzerne... und technologisch führender Unternehmen an ausländische Konkurrenten und Investoren statt.... Die Internationalisierung des Produktionssektors ist selbstverständlich nicht auf Deutschland begrenzt. Aber die Übernahmen deutscher Konzerne im Ausland verursachen nicht selten Milliardenverluste. Die Bundesregierung sieht keine politische Aufgabe darin, deutsche Unternehmen vor dem Ausverkauf zu schützen, während es etwa in Frankreich einen nationalen Konsens gegen solche Raubzüge gibt. Dabei liefern sich Gemeinden und Bundesländer in Deutschland einen heftigen Standortwettbewerb um die Ansiedlung von Betrieben. Doch was für Städte und Länder gilt, nämlich die Stärkung der Steuereinnahmen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze, spielt ausgerechnet beim ‚Standort Deutschland' kaum eine Rolle..."

Internationale Verflechtungen

Verantwortlich für die Entwicklung sind nicht nur die Regierung, die diese Verkäufe steuerlich unterstützt, sondern auch die Besitzer und Vorstände der Firmen und nicht zuletzt die Gewerkschaften. Immer wieder lassen sich die Besitzerfamilien vom großen Geld verführen, Kasse zu machen. Die Gewerkschaften haben sich die berechtigten Sorgen der Mitarbeiter bei keiner der großen Übernahmen zu eigen gemacht; bei der Mannesmann-Übernahme haben sie sogar mitgewirkt.

In gleicher Weise wirken auch Politiker und ihre Behörden. In BamS v. 7. Nov. 2004 werden die Verkehrs-, Gesundheits-, Außen-, Finanz-, Justiz-, Innen-, Wirtschafts-, Verteidigungs- und Verbraucherschutzministerien skandalöser Korruptionsaffären bezichtigt. Anstatt den Verkehrsminister Stolpe nach dem Mautskandal zu feuern, stellte sich Schröder hinter Stolpe. Seither reift der nächste Skandal im Verkehrsministerium. Schröder pfuscht immer wieder bei Pleiten mit, wie bei Philipp Holzmann, Deutsche Bank etc. Anscheinend gebietet ihm seine Eitelkeit, sich als großer Wirtschaftsguru aufzuspielen.

Seit längerer Zeit schon betreibt Schröder auf Wunsch USraels den EU-Beitritt der Türkei. Diesem antideutschen Kanzler ist natürlich völlig gleichgültig, daß deshalb bis zum Jahre 2100 ca. 35 Millionen Türken die BRD besiedeln werden und die autochthonen Deutschen sich infolge ihrer politischen Dummheit selbst auf nur noch ca. 20 Millionen Exemplare reduzieren. Wenn er das unumkehrbar einleitet, dann kann er von seinem Freund und mächtigsten Banker der Welt, Sanford Weill, als Belohnung einen Posten mit Multimillionengehalt z. B. bei der Citygroup erhalten, wie Bild am 14.5.04 und STERN 21/2004 berichteten. Ob dieser „nationalbewußtseinslose Geselle"(Hugo Müller-Vogg in Bild, 8.11.04) dann moralisch höher einzuschätzen wäre, als Mannesmann-Esser oder Deutsche-Bank-Ackermann mit ihren Multimillionen-Belohnungen, scheint doch sehr fraglich zu sein. Dabei bedeutet es nur noch das i-Tüpfelchen, daß Schröder als treibende Kraft den Nationalfeiertag am 3. Oktober abschaffen wollte. Nicht umsonst wurde ihm der Spitzname „Genosse der Bosse" angehängt.

Fremdbesitz an ehemals deutschen Firmen

Übermäßiger Fremdbesitz an deutschen Unternehmen ist kein Zufall, sondern ist im oligarchisch-kapitalistischen System begründet. Es sind ja nicht nur Firmen, wie Karstadt und Opel (100 % GM, d. h. General Motors), die auf wackeligen Füßen stehen. Mannesmann war weltführender Röhrenhersteller, dann Handy-Hersteller und gehört jetzt Vodafone. Farbwerke Hoechst, einst weltführender Pharmakonzern, hat über Aventis mit Sanofi fusioniert. Wieder eine deutsche Firma weniger! Die Zerstörung der Werftindustrie und die Entindustrialisierung des Ruhrgebiets durch Abbau von Bergbau und Stahlerzeugung sowie die damalige Arbeitslosigkeit von 15,6 % ist und bleibt das „Verdienst" des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau. Dieser Plattmacher konnte die Arbeiter mit seinen Bibelsprüchen täuschen, so daß sie dachten, er sei einer der ihren. Bei Demonstrationen erschienen immerhin Transparente mit GRÜN + RAU = MORGENTHAU. Das sagt alles über „Bruder Johannes".

Die Morgenthau-Politik der SPD fand in Oppositionsführer Kurt Biedenkopf einen glühenden Mitstreiter. Die Weichen wurden in Richtung „nachindustrielle Politik" gestellt. Seither gibt es einen sich beschleunigenden Abbau produktiver Arbeitsplätze in Deutschland. Der damalige Wirtschaftsminister Jochimsen bewilligte 1984 aus dem Stahlsonderfonds 4,6 Mio. DM zum Bau der größten deutschen Spielbank auf der Hohensyburg bei Dortmund. Skandal? Menetekel? Die Genossen sind bis heute der irrsinnigen Meinung, die BRD brauche keine produzierende Industrie mehr, sondern nur noch Dienstleistungen. Die Unfähigkeit der Politiker ist offenkundig. Die USA schützten ihre Stahlindustrie durch Zölle.

Traditionsfirmen gingen den Bach hinunter wie z. B. Borgward, Glas, Horex, NSU, Kreidler, Zündap, Wanderer, Auto Union (ging an VW), Magirus-Deutz, MTU, Pintsch-Bamag, Linde Kältetechnik, FAG, Dornier, Grundig, Saba, Nord Mende, Telefunken, Löwe, Bombardier, Wella etc., aber auch viele DDR-Firmen wie Leuna etc. Die Zukunft von HDW, dem U-Boot-Hersteller, ist ungewiß, Handelshäuser wie Coop, Horten, Kaufhalle kennen nur noch ältere Menschen, Zeitungen (um die es nicht unbedingt schade ist) wie Quick gingen ein. Etliche Firmen gingen schon ins Ausland und viele werden noch die BRD verlassen. Mercedes will 6000 Ar-

beitsplätze nach Südafrika auslagern, bei Opel und bei Karstadt sollen je ca. 10 000 Arbeitsplätze eingespart werden. Wie viele Milliarden Euro hat Siemens-Pierer eigentlich mit seiner Chip-Fabrik in Schottland versenkt? Die deutsche Rüstungsindustrie kämpft ums Überleben. Es tauchten Interessenten wie General Dynamics und Northrop Grumman auf, um HDW und das modernste konventionelle U-Boot der Welt, U-31, zu übernehmen. Die Regierung hat nichts dagegen! Das Glasfasernetz erweist sich als Milliardengrab.

Wie viele Milliarden Euro haben Schrempp 8 Co. bei Chrysler, Focker und Mitsubishi in Wahrheit verzockt? Wieviel Milliarden haben Ex-BMW-Manager Reitzle 8 Co. Bei Rover etc. in den Sand gesetzt? BMW-Reitzle führt jetzt Linde und hat auch schon Linde-Kältetechnik an die Carrier Corporation verscherbelt. Interessant ist, daß sowohl Schrempp, als auch Reitzle auf den Teilnehmerlisten der Bilderberger geführt werden! Wie kann es noch eine „deutsche Wirtschaft" geben, wenn alle ehemals deutsche Firmen für Papier-Dollars an die Kapitalisten verschenkt und/oder ins Billiglohn-Ausland abgewandert sind? Dem Ruhrgebiet droht eine Entvölkerung wie in den Ländern der Ex-DDR.

Weder Rote noch Grüne Politiker wären fähig, das Rad zu erfinden. Sie wissen erwiesenermaßen noch nicht einmal wie viel Nullen eine Billion hat. Die Genossen haben auch bei der Magnetschwebebahn Transrapid versagt. Die Entwicklung des Rades hat ein Ende gefunden, jedenfalls für Hochgeschwindigkeitszüge (Enschede). Der Tod des Transrapid steht schon allein deswegen fest, weil die meisten Fachleute schon gekündigt haben.

Dummheit oder Sabotage?

Die Obergenossen sind entweder unfähig zu Erkenntnissen i. S. leistungsfähige Zukunftstechnik, oder sie behindern die technische Entwicklung mit Absicht, um Deutschland zu schaden, das sie so sehr hassen. Bisher hat es nur zur Münchner Magnetbahnposse gereicht. Die Technikfeindlichkeit und die Pleitepolitik von Rot-Grün wird die deutsche Industrie ruinieren. So sieht es auch **Michael Glos** (CSU), der ziemlich Ärger aufgrund folgender Äußerung bekommen hat:

„Diejenigen, die derzeit Deutschland führen, haben mit Deutschland überhaupt nichts am Hut. Man macht Deutschland für einmalige Verbrechen in der Vergangenheit verantwortlich. Daher rührt auch so eine Art Deutschenhaß in manchen Kreisen, weshalb man in Teilen der Linken hofft, daß es Deutschland nicht mehr gibt."

Anstatt Zukunftstechnik pflastern die rot-grünen Genossen die Landschaft zu mit hoch subventionierten, aber trotzdem total unwirtschaftlichen Windrädchen und Photovoltaik-Anlagen. Auch das ist völlig abwegig und kann nur der Zerstörung der deutschen Industrie dienen. Inzwischen können die Chinesen die Schwebebahn-Technik alleine bewältigen. China will technischen Fortschritt. Die chinesische Wirtschaft wächst mit fast 10 % pro Jahr. Am deutlichsten drückt sich das in der Anzahl der ausgebildeten Ingenieure aus: Bisher verließen 400.000 Ingenieure pro Jahr die Unis. Bis 2010 soll diese Zahl auf mehr als eine Million pro Jahr gesteigert werden!

Folgen der antideutschen Politik

Außer in der BRD findet sich vielerorts Fortschritt und Entwicklung. Die BRD-Politiker schmeißen bekanntlich unser z. T. sauer verdientes Steuergeld zum Fenster hinaus, während unsere Wirtschaft zusammenbricht. Wer soll denn überhaupt noch etwas kaufen können, wenn er durch Schuld fremdgesteuerter Vasallen der Absprachegremien seinen Arbeitsplatz verliert und Stütze nur noch auf Sozialhilfeniveau erhält? Bei steigender Arbeitslosigkeit nimmt der Staat immer weniger Steuern und Abgaben ein. Wenn der Staat BRD keine Infrastrukturprojekte finanzieren kann und statt dessen Arbeitnehmer und Rentner ausplündert, wird es keinen Aufschwung geben!

Eine der schlimmsten Rücksichtslosigkeiten der volksfeindlichen Politiker ist der Budgetposten für Ausländerpolitik, dessen Höhe gegenwärtig **zwischen 100 und 125 Mrd. Euro pro Jahr** (!!!) anzusetzen ist. Eine unvorstellbar gigantische Summe. Würde sie eingespart, wäre der Staatsbankrott noch jetzt zu vermeiden. Alle verantwortlichen Volksbetrüger haben diese Kosten bisher hinterhältig verschwiegen, als Tabu behandelt und noch nie eine Kostenaufstellung für die Ausländerpolitik veröffentlicht (s. a. DER SCHLESIER v. 14. Apr. 2003). Wieso zahlen wir trotz wirtschaftlichern Niedergang immer noch viel zu viel für internationalistische Organisationen, die sich herausnehmen, unsere Interessen zu mißachten, über uns Lügen zu verbreiten und uns massiv zu verleumden. **Polen und Tschechen**, die das schlimmste Menschheitsverbrechen der Weltgeschichte begangen haben, bekommen von unseren Verzichts- und Verratspolitikern ohne Geschichtskenntnisse unvorstellbar große Beträge gezahlt, die sie den Ärmsten unseres Volkes abpressen, anstatt die Interessen des Volkes zu vertreten.

Wir Deutsche bezahlen gigantische Summen, finanzieren damit unseren eigenen Untergang als Volk und fragen die Politiker noch nicht einmal bei jeder Gelegenheit nach den Kosten für die Ausländerpolitik! Sind wir wirklich so verblödet, wie uns die „Demokraten" einschätzen? **Es ist überlebensnotwendig, daß sich das ganz schnell ändert! Erst wenn das Volk, der Souverän, die für den Niedergang Verantwortlichen davonjagt, können wir wieder Hoffnung schöpfen.**

Dieter Ludewig

Neuer Prozeß Cohrs + Haverbeck am 22. März 2005 im Amtsgericht Bad Oeynhausen, Bismarckstraße 1 um 12.00 Uhr (siehe Seite 10)

„Wo bleibt Euer Aufschrei?“

Lesen Sie Heiner Geißlers unter die Haut gehende Globalismus-Anklage, veröffentlicht in DIE ZEIT, Nr. 47 vom 11.11.2004, S. 26

In der globalen Wirtschaft herrscht die pure Anarchie. Die Gier zerfrißt den Herrschern ihre Gehirne. Ein Wutanfall!

„Das Kapital hat die Bevölkerung agglomeriert, die Produktionsmittel zentralisiert und das Eigentum in wenigen Händen konzentriert.“

„Die Arbeiter, die sich stückweise verkaufen müssen, sind eine Ware wie jeder andere Handelsartikel und daher gleichmäßig allen Wechselfällen der Konkurrenz, allen Schwankungen des Marktes ausgesetzt.“

Karl Marx & Friedrich Engels, 1848, **Manifest der Kommunistischen Partei**

146 Jahre später warten in Deutschland – als ob es nie eine Zivilisierung des Klassenkampfes gegeben hätte – Zehntausende von Arbeitern auf den nächsten Schlag aus den Konzernetagen von General Motors, Aventis, Volkswagen und Continental, der sie in die Arbeitslosigkeit und anschließend mit Hilfe der Politik auf die unterste Sprosse der sozialen Stufenleiter befördert.

Nicht das Gespenst des Kommunismus, vielmehr die Angst geht um in Europa – gepaart mit Wut, Abscheu und tiefem Mißtrauen gegenüber den politischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Eliten, die ähnlich den Verantwortlichen in der Zeit des Übergangs vom Feudalismus in die Industriegesellschaft offensichtlich unfähig sind, die unausweichliche Globalisierung der Ökonomie human zu gestalten.

Unter Berufung auf angebliche Gesetze des Marktes reden sie vielmehr einer anarchischen Wirtschaftsordnung, die über Leichen geht, das Wort. 100 Millionen von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen in Europa und den USA und 3 Milliarden Arme, die zusammen ein geringeres Einkommen haben als die 400 reichsten Familien der Erde, klagen an: die Adepten einer Shareholder-Value-Ökonomie, die keine Werte kennt jenseits von Angebot und Nachfrage. Spekulanten begünstigt und langfristige Investoren behindert.

Sie klagen an: die Staatsmänner der westlichen Welt, die sich von den multinationalen Konzernen erpressen und gegeneinander ausspielen lassen.

Sie klagen an: ein Meinungskartell von Ökonomieprofessoren und Publizisten, die meinen, die menschliche Gesellschaft müsse funktionieren wie DaimlerChrysler, und die sich beharrlich weigern, anzuerkennen, daß der Markt geordnet werden muß, auch global Regeln einzuhalten sind und Lohndumping die Qualität der Arbeit und der Produkte zerstört.

Erst haben sie die Deutschen globalistisch kaputt gemacht, um sie jetzt auch noch ins Ausland abzuschieben. Gleichzeitig locken sie jährlich etwa eine Million

Der ehemalige Jesuitenschüler war Gesundheitsminister unter Bundeskanzler Helmut Kohl und zwölf Jahre Generalsekretär der CDU. Nach dem Zerwürfnis mit Kohl legte Geißler dieses Amt 1989 nieder. Seitdem stellt sich der streitbare 74-jährige vor allem in sozialen Fragen immer wieder gegen die Mehrheitsmeinung in seiner eigenen Partei.

Fremde in die kaputte BRD, um die Deutschen vollends an den Rand zu drücken!

„5 Mio. Arbeitslose im Winter! Dieser Winter wird bitter! ... Eine BA-Studie geht davon aus, daß im ersten Quartal 2005 bis zu 5 Mio. Menschen ohne Job sein könnten. ... Politiker fordern jetzt, daß Arbeitslose verstärkt Jobs im Ausland annehmen sollen!“ (BILD, 17.11.2004, S. 1)

Die Arbeiter in den Industriestaaten und ihre Gewerkschaften, die angesichts der Massenarbeitslosigkeit mit dem Rücken an der Wand stehen, fühlten sich anonymen Mächten ausgeliefert, die von Menschen beherrscht werden, deren Gier nach Geld ihre Hirne zerfrißt. Die Menschen leben und arbeiten in einer globalisierten Ökonomie, die eine Welt der Anarchie ist – ohne Regeln, ohne Gesetze, ohne soziale Übereinkünfte; eine Welt, in der Unternehmen, Großbanken und der ganze „private Sektor“ unreguliert agieren können. Die globalisierte Ökonomie ist auch eine Welt, in der Kriminelle und Drogendealer frei und ungebunden arbeiten und Terroristen Teilhaber an einer gigantischen Finanzindustrie sind und so ihre mörderischen Anschläge finanzieren.

Wo bleibt der Aufschrei der SPD, der CDU, der Kirchen gegen ein Wirtschaftssystem, in dem große Konzerne gesunde kleinere Firmen wie Kadus im Südschwarzwald mit Inventar und Menschen aufkaufen, als wären es Sklavenschiffe aus dem 18. Jahrhundert, sie dann zum Zwecke der Marktbereinigung oder zur Steigerung der Kapitalrendite und des Börsenwertes dichtmachen und damit die wirtschaftliche Existenz von Tausenden mitsamt ihren Familien vernichten?

Den Menschen zeigt sich die häßliche Fratze eines unsittlichen und auch ökonomisch falschen Kapitalismus, wenn der Börsenwert und die Managergehälter – an den Aktienkurs – um so höher steigen, je mehr Menschen wegrationalisiert werden. Der gerechte, aber hilflose Zorn der Lohnempfänger richtet sich gegen die schamlose Bereicherung von Managern, deren „Verdienst“, wie sogar die FAZ schreibt, darin besteht, daß sie durch schwere Fehler Milliarden von Anlagevermögen vernichtet und Arbeitsplätze zerstört haben.

Das Triumphgeheul des Bundesverbandes der Deutschen Industrie über die Billiglohnkonkurrenz aus dem Osten noch in den Ohren, müssen marginalisierte und von der Marginalisierung bedrohte Menschen sich vom politischen und ökonomischen Establishment als Neonazis und Kommunisten beschimpfen lassen, wenn sie radikalere Parteien wählen, weil es keine Opposition mehr gibt und sie sich mit einer Großen Koalition konfrontiert sehen, die offensichtlich die Republik mit einem Metzgerladen verwechselt, indem so tief ins soziale Fleisch geschnitten wird, daß das Blut nur so spritzt, anstatt durch Bürgerversicherung und Steuerfinanzierung die Löhne endlich von den Lohnnebenkosten zu befreien.

Nur Dummköpfe und Besserwisser können den Menschen weismachen wollen, man könne auf die Dauer Solidarität und Partnerschaft in einer Gesellschaft aufs Spiel setzen, ohne dafür irgendwann einen politischen Preis bezahlen zu müssen. Warum wird tabuisiert und totgeschwiegen, daß es eine Alternative gibt zum jetzigen Wirtschaftssystem: eine internationale sozial-ökologische Marktwirtschaft mit geordnetem Wettbewerb?

Ideen ändern die Welt.

Auch in einer globalen Wirtschaft sind Produktion und Service ohne Menschen nicht möglich. Neue Produktionsfaktoren wie Kreativität und Wissen sind hinzugekommen. Aber das Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Kapital ist geblieben.

Die Kommunisten wollten den Konflikt lösen, indem sie das Kapital eliminierten und die Kapitaleigner liquidierten. Bekanntlich sind sie daran gescheitert. **Heute eliminiert das Kapital die Arbeit.**

Der Kapitalismus liegt derzeit genauso falsch wie einst der Kommunismus. Der Tanz um das Goldene Kalb ist schon einmal schiefgegangen.

Deutsche Heilkunde

Der Kräutergarten der **Hildegard von Bingen**, die Homöopathie von Theophrastus von Hohenheim, genannt **Paracelsus**, die anthroposophische Medizin, eingeleitet durch **Rudolf Steiner**, aber auch **Sebastian Kneipp** mit seinen Wasserkuren und **Maria Trebens** Kräuteranwendungen, sie alle weisen auf eine besondere Heilmethode hin, die wohl nicht zu unrecht deutsch genannt werden kann. Sie geht aus von der Ganzheit Leib, Seele und Geist, und darüber hinaus von dem kosmischen Bezug des Menschen.

Diese Heilmethode begnügt sich nicht damit, nur die Symptome zu behandeln, sondern sucht nach der Krankheitsursache, um dort ansetzen zu können. In diese Reihe scheint auch **Dr. Hamer** mit seiner germanischen neuen Medizin zu gehören, die er nun auch germanisch nennt.

Jedenfalls ist der Hinweis auf seine langjährigen Verfolgungen und seine jetzige Inhaftierung in Frankreich ein Indiz dafür, daß Allopathie und insbesondere Pharmazie sich durch seine Heilmethoden geschädigt fühlen.

Wir stellen diesen Artikel aus dem Internet für all die Leser zur Verfügung, die keinen Anschluß an das Internet haben und weisen darauf hin, daß dort noch wesentlich ausführlicher über diesen Fall berichtet wird, sofern man sich dort weiter informieren kann.

GERMAN NEW MEDICINE® ASSOCIATION **Canada**
FOR THE PROMOTION OF THE SCIENTIFIC DISCOVERIES OF DR. MED. RYKE GEERD HAMER
www.germannewmedicine.ca

Germanische Neue Medizin®

Ein Plädoyer von **Dr. phil. Caroline Markolin**, Montreal, Kanada, 1. Jänner, 2005

Im Juni 2003 hat Dr. Hamer seine Entdeckung der *Fünf Biologischen Naturgesetze der Neuen Medizin* unter dem Namen GERMANISCHE NEUE MEDIZIN® urherberrechtlich geschützt. Für die Gegner lieferte das Attribut „germanisch“ natürlich neue Munition. Aber die Schüsse treffen schon lange ins Leere, denn die Verbreitung von Dr. Hamers medizinwissenschaftlichen Erkenntnissen ist nicht mehr aufzuhalten.

Für die Anhänger und Förderer der „Neuen Medizin“ war die Ergänzung „germanisch“ eine unerwartete Herausforderung. So wurde auch allerorten heftig über den Sinn und die Notwendigkeit des neuen Namens debattiert. Das ist verständlich und auch wichtig in der Phase der Um- und Angewöhnung. Aber seit der Umbenennung sind jetzt schon 1½ Jahre vergangen und die Diskussion kommt immer noch nicht zur Ruhe, findet immer noch kein Ende ...

Seit Mai 2004 ist auch der englische Name German New Medicine® als Markenname registriert. Dr. Hamer hat dem wörtlich übersetzten „germanic“, das „german“ vorgezogen, was auch als Beleg zu sehen ist, daß er diese Option in der deutschen Namenswahl nicht hatte. Aber egal ob „germanic“ oder „german“, in Kanada, wie in den USA, sind beide Begriffe politisch unbelastet. „German“ bürgt für ein Qualitätsprodukt, und was „germanic“ betrifft, gibt es in jeder größeren Universität eine Abteilung für „Germanic Studies“. „German“ New Medicine ist hier nur für Deutsch- und Austrokanadier – wie man sagt – ein Thema.

In meinen Ausführungen möchte ich den Begriff „germanisch“ sowie Gründe für die Umbenennung in einen größeren Zusammenhang stellen. Auf der Grundlage meiner Kenntnisse von Dr. Hamers Forschung und meiner Erfahrung in der Förderung und Verbreitung der GNM ist diese Darstellung nicht nur ein Plädoyer, sondern auch ein Bekenntnis und ein Aufruf.

Ich kenne Herrn Dr. Hamer perönlich erst seit zwei Jahren – das ist eine sehr, sehr kurze Zeit in Relation zu mehr als zwei Jahrzehnten Verfolgung, Terrorisierung, Diffamierung und Demütigung, die Dr. Hamer für seine Entdeckung auf sich genommen hat. Nach bereits schweren Verlusten – seines Sohnes, seiner Frau, seiner Approbation als Arzt, seiner Heimat - ist seine der-

Fortsetzung Seite 13

VRBHV

Verein zur Rehabilitierung der wegen Bestreitens des Holocaust Verfolgten

Man darf wieder „alles" sagen:

„Nach höchstrichterlicher Rechtsprechung genießen Beiträge zum Meinungskampf in einer die Öffentlichkeit wesentlich berührenden Frage umfassenden Schutz. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Äußerung ‚richtig' oder ‚falsch', überzogen oder polemisch formuliert ist."

Staatsanwältin **Nicola Lindert** (Az 78 Js 510/04, Berlin-Moabit) in ihrer Begründung der Nichttannahme der Klage von **Dr. P. E. Koch** gegen den israelischen Ausbilder deutscher Offiziere, Prof. **Michael Wolffsohn** (Billigung der Folter), und seinen obersten Dienstherrn, SPD-Kriegsminister **Struck** (Strafvereitelung im Amt).

Auf dieser Seite wird fortlaufend über Prozesse, Anklagen und Urteile berichtet, die im Zusammenhang mit dem Anliegen unseres Vereins stehen.

Seit dessen Begründung erhalten wir eine Fülle von Einsendungen, die belegen, daß eine Vielzahl von Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, darunter nicht wenige Juden, seit Jahrzehnten ihre Kenntnisse über oder persönliche Erfahrungen in Auschwitz der Öffentlichkeit unterbreitet haben.

Diese Darstellungen widersprechen fundamental der bundesrepublikanischen, bis heute geltend gemachten und festgeschriebenen Ansicht vom Holocaust. Da die entgegengesetzten Aussagen aber nie nach juristischen Grundsätzen – d.h. wirklich unparteiisch – geprüft und geklärt wurden, wird immer deutlicher, daß die Mehrzahl der Juristen (Richter und Staatsanwälte) sich widerrechtlich, also gegen alle juristischen Grundauffassungen, verhalten.

Da die Klärung gerade dieser Frage aber von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Deutschlands ist, muß erkannt werden, daß diejenigen, die eine solche Klärung verhindern, zu den Gegnern des deutschen Volkes gehören.

Der Prozeß in Bad Oeynhausen

Als Nachspiel zu diesem Prozeß stand am 11. Januar des Jahres im gleichen Amtsgericht Klaus Kaping vor Gericht auf Grund seines Berichtes über diesen Prozeß. Er wurde zu einer Geldstrafe von 3.600,00 Euro verurteilt. Klaus Kaping geht in Berufung.

Außerdem ist ein Ermittlungsverfahren gegen Edgar Forster eingeleitet worden, weil dieser durch Verlesen der Einlassung von Ursula Haverbeck vor Gericht für ein größeres Publikum im Flur des Amtsgerichtes sich ebenfalls nach § 130 StGB strafbar gemacht habe.

Aus dem Urteil gegen Cohrs und Haverbeck

Die Angeklagte beruft sich weiter auf das Grundgesetz im Allgemeinen und die Meinungsfreiheit im Besonderen. Sie stellt außerdem fest, daß die Zahl der Opfer innerhalb von 12 Jahren auf weniger als ein Zehntel reduziert worden sei. Wörtlich führt die Angeklagte aus: *„Damit wird die Größenordnung der zu beklagenden Toten entsprechend der Opfer von Hiroshima oder den von Dresden und wesentlicher kleiner als die Opfer der deutschen Kriegsgefangenen nach dem Krieg auf den Rheinwiesen, oder der nach Rußland verschleppten Zivilisten und Krieggefangenen, von denen Millionen nicht zurückkehrten, und auch in keiner Weise vergleichbar mit den Vertreibungsopfern in Höhe von etwa 2,5 Millionen, die unter furchtbaren Umständen ums Leben kamen. Natürlich sind auch 356.000 Opfer von Auschwitz wie die von Hiroshima und Dresden unerträglich und das Bild des Menschen beleidigend, aber eben nicht singulär. Einmalige, ungeheuere Tatsache ist dagegen, daß dieses Geschehen von Auschwitz zum Holocaust, zum unsühnbaren Verbrechen eines ganzen Volkes festgeschrieben wurde."*

Die Angeklagte bestreitet, daß Zyklon B als Mordmittel in Auschwitz eingesetzt worden sei. Sie fordert eine Überprüfung der von ihr geführten Argumentation. Sollte diese Möglichkeit aus Rücksichtnahme und Angst vor den Juden nicht ergriffen werden, mache man sich schuldig. Letztlich vergleicht die Angeklagte die Lager in Deutschland u.a. mit den Gefangenenlagern der Russen in Sibirien und den Sklaventransporten nach Amerika.

Beide Angeklagte trugen ihre jeweilige Einlassung mit Nachdruck vor. Der Angeklagte Cohrs erklärte sogar, seine Kinder teilten seine Meinung und darauf sei er stolz. Er war während seiner Einlassung gefühlsmäßig stark erregt. Auch wenn er sich bemühte, während der Verhandlung ruhig zu bleiben, gelang ihm das nicht

immer, was an seiner Lautstärke und vereinzelten Zwischenrufen zu bemerken war. Die Angeklagte Haverbeck-Wetzel trug ihre Einlassung äußerst gelassen, ohne einen Anflug von Aufregung o.ä., in einem eindringlichen Tonfall vor. Sie hatte sich gut auf die Verhandlung vorbereitet, was dadurch deutlich wurde, daß sie sowohl ihre Einlassung als auch ihr Schlußwort in schriftlicher Form vorbereitet hatte, diese verlas und zur Akte reichte.

Beide Angeklagte machten durch den Inhalt ihrer Einlassung und der Art des Vortrages deutlich, daß sie voll und ganz hinter dem Gesagten stehen. Dies zeigte sich auch daran, daß beide die Hauptverhandlung nutzten, um sich mit ihren Einlassungen vor ihren zahlreich erschienenen Sympathisanten zu präsentieren, was insbesondere durch die Körperhaltung deutlich wurde. Zeitweise wendeten sich die Angeklagten während ihrer Einlassung dem Publikum zu, so, als sprächen sie zu ihm und nicht zum Gericht bzw. zur Staatsanwaltschaft.

Nach weiteren Ausführungen – die Urteilsbegründung umfaßt insgesamt 17 Seiten – kommt die zusammenfassende Beurteilung:

„IV. Die Angeklagten haben sich somit der Volksverhetzung in 2 Fällen, jeweils begangen in Mittäterschaft, hinsichtlich der Ausgabe Nr. 5 der Druckschrift „Stimme des Gewissens" gem. §§ 130 II Nr. 1a, III, IV, 25 II StGB und hinsichtlich der Ausgabe Nr. 6 der Druckschrift gem. §§ 130 II Nr. 1 d, III, IV, 25 II StGB strafbar gemacht, indem sie Schriften verbreitet bzw. zum Zwekke ihrer Verbreitung hergestellt haben, durch deren Inhalt eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung der in § 6 I des Völkerstrafgesetzbuches bezeichneten Art in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, öffentlich geleugnet wird. Die Fälle stehen zueinander im Verhältnis der Tatmehrheit gem. § 53 StGB.

Durch den mit dem Verbrechensbekämpfungsgesetz vom 28.10.1994 eingeführten Tatbestand des § 130 StGB ist das öffentliche Billigen, Leugnen oder Verharmlosen einer der Handlungen, auf die dort Bezug genommen wird, unter Strafe gestellt. Dadurch soll rechtsextremistische Propaganda, die zur Vergiftung des politischen Klimas geeignet ist, verfolgt und verhindert werden.

Vorrangiges Rechtsgut ist der öffentliche Friede, der durch Äußerungen mit einem entsprechenden Inhalt nachhaltig gestört wird. Abs. 2 schützt neben Teilen der inländischen Bevölkerung auch nationale, rassische, religiöse und durch ihr Volkstum bestimmte Gruppen. Das eigentliche Angriffsobjekt sind die Mitglieder dieser Gruppen."

Anmerkung: Es werden also nur Teile der inländischen Bevölkerung geschützt. Das Deutsche Volk ist offenbar nach diesem „Verbrechensbekämpfungsgesetz" nicht schützenswert.

Ein neuer Prozeß

Sowohl **Ernst Otto Cohrs** als auch **Ursula Haverbeck** gingen in die Berufung. Ein Termin ist noch nicht festgesetzt.

Beide wurden erneut angeklagt wegen Volksverhetzung auf Grund des in der „Stimme des Gewissens" Nr. 1/2004 gebrachten Prawda-Artikels zum Holocaust.

Der Gerichtstermin findet statt am Dienstag, den 22. März 2005, vor dem Amtsgericht Bad Oeynhausen, wieder in Raum 16 und wieder mit der Richterin Frau Kurhofer-Lloyd, Beginn 12.00 Uhr.

Freispruch Latusseks aufgehoben

Der Bundesgerichtshof hat den Freispruch des früheren Thüringer Landesvorsitzenden des Bundes der Vertriebenen Latussek vom Vorwurf der Volksverhetzung aufgehoben. Die Karlsruher Richter verwiesen die Sache an eine andere Kammer des Erfurter Landgerichtes zurück. Sie muß nun prüfen, ob sich Latussek wegen einer anderen Variante des Tatbestands der Volksverhetzung strafbar gemacht haben könnte.

Der mittlerweile als Landesvorsitzender zurückgetretene Funktionär war als Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen abgesetzt worden. Er hatte in einem Rechenschaftsbericht, der nicht an die Delegierten ausgehändigt wurde, geschrieben: „Noch verhindern die Wolken einer bewußt betriebenen einseitigen Kollektivschuld-zuweisung gegenüber unserem Volke den klaren Blick zur Beurteilung der Verbrechen in der jüngeren europäischen Geschichte und über die Kriegsschuld an den Kriegen des vergangenen Jahrhunderts. Dies wird sich bald verändern, da die Lügen über Katy, über Jebawke (gemeint ist Jedwabne), über die Opfer in Auschwitz und anderes nicht länger zu halten sind." Vor den Delegierten sagte Latussek dann zudem: „In Auschwitz gab es offensichtlich keine 6 Millionen Opfer, sondern, wie ich in Polen erfahren habe, sind 930.000 nachgewiesen. Dabei geht es nicht um die Relativierung des Verbrechens, sondern um die geschichtliche Wahrheit. Sie kennen meine Einstellung, daß jedes Opfer eines Verbrechens zu viel ist." Zu dem Vortrag erschienen lediglich zwei Journalisten, von denen einer berichtete. Nach Ansicht des Bundesgerichtshofes hat das Landgericht auf rechtlich vertretbare Weise eine Volksverhetzung durch „Verbreiten" einer Schrift verneint. Denn ein Verbreiten setze voraus, daß die Schrift „ihrer Substanz nach" einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht werde. Doch habe das Landgericht nicht geprüft, ob hier nicht ein „Zugänglichmachen" gegeben

sei; denn es seien Pressevertreter anwesend gewesen.

Zudem könnten die mündlichen Äußerungen nach Ansicht des Bundesgerichtshofes ein „bewußtes Infragestellen der Opferzahlen von Auschwitz darstellen". Strafbar macht sich, wer „eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung" der im Völkerstrafgesetzbuch bezeichneten Art „in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, öffentlich oder in einer Versammlung billigt, leugnet oder verharmlost" (Aktenzeichen 2 StR 365/04).

Herrschende Lehre

Der Vertriebenenfunktionär Latussek hat sich zu den Opferzahlen von Auschwitz geäußert und dafür die Quittung bekommen: Der Bund der Vertriebenen enthob ihn seines Amtes als Vizepräsident, später trat er als Thüringer Landesvorsitzender zurück. Die öffentliche Wirkung war entsprechend. Aber kann es in einem freiheitliche Staat strafbar sein, eine Zahl der Opfer eines historischen Verbrechens öffentlich zu nennen, die zwar nicht der herrschenden politischen Lehre entspricht, aber womöglich dem Stand der Forschung nahekommt? Ist es eine Verharmlosung im Sinne des Tatbestands der Volksverhetzung, wenn der „Täter" hinzufügt, er wolle das Verbrechen nicht relativieren, jedes Opfer sei zuviel? Soll nun nach Ansicht des Bundesgerichtshofs über die Zahl der Toten Beweis erhoben werden? Tatsächlich wollte der Gesetzgeber mit der Vorschrift verhindern, daß das politische Klima vergiftet wird. Doch die Justiz ist weder Wächter über Gesinnungen noch über historische Wahrheiten. Sie soll Aufrufe zum Haß gegen Volksgruppen und Minderheiten ahnden – zugleich aber auch das Äußern abwegiger, ja abstoßender Ansichten schützen, wie es die Meinungsfreiheit im Rechtsstaat erfordert.

beide Artikel entnommen FAZ, 23.12.2004

Komitee „Freiheit für Horst Mahler"

http://www.nationalanarchismus.org/adk/Komitee/komitee.html

Am 12. Januar 2005 ist das Urteil gegen Horst Mahler im Prozeß wegen Volksverhetzung gesprochen worden: schuldig. Strafe: neun Monate Gefängnis ohne Bewährung.

Zunächst lehnte das Gericht Horst Mahlers Antrag auf Ladung von Sachverständigen ab; diese würden keine „entscheidungserheblichen Tatsachen" beisteuern.

Horst Mahler entgegnete, daß die Kammer nicht annähernd begriffen habe, worum es ginge. Sie habe alle seine Beweisanträge abgelehnt. Von nun an nahm die dramatische Zuspritzung des einjährigen Aneinandervorbeiredens von Angeklagtem und Gericht an diesem Verhandlungstag seinen Gang, der in der Verurteilung zu Haft seinen Höhepunkt finden sollte. Das Publikum und Horst Mahler selber hatten sich nach den über ein Jahr hinweg mühevoll ausgearbeiteten und exzellent vorgetragenen Einlassungen des Angeklagten immer wieder in der leisen Hoffnung gewogen, das immer wieder durchblitzende riesige Mißverständnis könne doch noch behoben werden.

Der Prozeß ähnelte insofern einer Liebesbeziehung, in der die Partner aneinander vorbeireden und einer der Partner um Verständnis kämpft – letztlich vergebens.

Nun war der Moment gekommen, wo Horst Mahler ein allerletztes Mal versuchen sollte, das Gericht zu einem Verständnis zu bewegen: Er begann in eigener Sache zu plädieren und sein Schlußwort zu halten. Er bot alles, wirklich alles auf, was er an Feuer, an Intelligenz, an jahrzehntelanger Erfahrung als Anwalt und Verteidiger in sich hat. Die Brillanz des einstündigen, frei gehaltenen Vortrages kann überhaupt nicht angedeutet werden; es kann nur bedauert werden, daß Bild und Ton des Vortrages nicht aufgenommen werden konnten. Ich kann hier nur auf verschwindend wenige Punkte des Mahler-Vortrages eingehen.

Horst Mahler stellte noch einmal, noch ein letztes Mal eindringlich dar, worum es ihm ginge: nämlich um die Auflösung von Vorurteilen und um die Beseitigung des Hasses gegen die Juden. Streng logisch baute er seine Rede auf, er sprach ruhig und genau im richtigen Tempo. Er sagte noch einmal, daß nichts ohne Ursache sei. Wenn der gegenwärtige Zustand entschärft und endgültig überwunden werden solle – das Vorhandensein von Judenhaß überall auf der Welt –, dann sei eine ehrliche und radikale Ursachenforschung notwendig. Kein Richter dürfe diese Ursachenforschung und deren Ergebnisse verhindern. Die Ergebnisse dieser Ursachenforschung dürften nicht vorgegeben, nicht von wem auch immer bestimmt sein. Die Ursachenforschung müsse in Freiheit und in freier Diskussion vonstatten gehen.

Sowie aber jemand – wie er – frei denke und seine Gedanken äußere und sie anderen als Diskussionsbeitrag darbiete, würde dies als Teufelszeug empfunden, das es auszurotten gelte. Der freie Umgang mit dem Thema Judentum und Antisemitismus sei in Deutschland schwerst tabuisiert; die Menschen steckten voller Gift, das ihre freie Gedankentätigkeit vollständig lähme.

Ihm sei von Staatsjuristen „kritikloses und primitives Denken" vorgeworfen worden. Angesichts der Mühe, die er sich gemacht habe, eben überhaupt wirkliches Denken über die Ursachen von Rassismus und Antisemitismus in Gang zu setzen, sei er fast sprachlos über die brutale Ignoranz der Staatsjuristen und nannte deren Äußerungen intellektuelle Pornographie, worauf aus

dem Publikum laute Zustimmung und Bravo-Rufe erschalten. Zwei Hingerissene wurden von Richter Faust des Saales verwiesen.

Die Verhinderung von Diskussion und Ursachenforschung sei, so Horst Mahler, blanke Willkür und kein Recht, sie sei Gewalt. Wenn das Gericht ihn dafür verurteilen sollte, daß er die Ergebnisse seines Nachdenkens und seiner Ursachenforschung zur Diskussion stelle, dann sei das ein schweres Gewaltverbrechen.

Sein logisches Denken könne wie das des jüdisch-zionistischen Gelehrten Bernard Lazar zu keinem anderen Ergebnis kommen als dem, daß die Ursache für Antisemitismus bei den Juden liege und nicht bei den Nichtjuden, da es – wie Lazar ausgeführt hatte – Judenhaß zu allen Zeiten und bei allen Völkern gegeben habe. Ein solches Denken – das nichts, aber rein gar nichts mit einer Verhetzung zu tun habe – mit Gewalt von der Diskussion auszuschließen, sei ein Verbrechen.

Er verstünde die Juden und ihre Haltung; er habe Verständnis dafür, daß sie eine wirklich tabulose und freie Diskussion verhindern wollen. Aber dieses Verständnis werde ihn nie davon abhalten, frei zu denken und seine Gedanken zu äußern. Sein Denken ist frei; wo käme er hin, in freiem Denken eine Verhetzung, eine Gefahr für wen auch immer zu sehen. Das sei tatsächlich die Bankrotterklärung der Menschheit. Wenn wir nicht mehr frei denken und unsere Gedanken frei austauschen können, dann könne der Laden dicht gemacht werden. Das aber werde er nie einsehen. Aus Horst Mahlers Worten sprach ein tiefes Vertrauen in die Menschen. Horst Mahler ist tief von der Freiheit, von der Vernunft und deren beider wohl- und heilstiftenden Wirkung überzeugt.

Wenn keine Fragen mehr gestellt werden dürften, wenn das Denken und Sprechen verboten werde, dann sei genau das der Grund für Stagnation und für Konflikte, die zu Gewalt führten.

Wenn Richter Faust ihn dafür bestrafe, daß er sich mit aller ihm zur Verfügung stehenden Kraft und mit seinem ganzen Herzen dafür einsetze, daß der Antisemitismus wirklich von der Erde verschwinde, dann nähme er eine sehr schwere Schuld auf sich. „Das werden Sie nie wieder los", sagte Horst Mahler zum vorsitzenden Richter.

Erneut wies Horst Mahler auf die Chance zur Umkehr hin, die das Gericht habe, und auf den nahen Zusammenbruch der BRD. Das Vasallenregime bräche zusammen, daran gäbe es nicht mehr den geringsten Zweifel. Und das noch in diesem, spätestens im nächsten Jahr. Und das aus dem einfachen Grunde, weil die USA als Herrin der Vasallenstaaten bereits dabei sei, zusammenzubrechen. Wenn schon die amerikanische Generalität den Präsidenten angreife und ihm vorwerfe, die Soldaten getäuscht und im Irak verheizt zu haben, dann sei das der Anfang vom Ende.

Es sei ein fataler Fehler, anzunehmen, die BRD würde noch lange existieren. Sie werde genauso verschwinden wie die DDR, die Sowjetunion und demnächst die USA. Die Ratten würden bereits das sinkende Schiff verlassen. Ausführlich zitierte Horst Mahler nun aus einem beeindruckenden Artikel von Heiner Geißler (s. S. 7 dieser Ausgabe).

Heiner Geißler käme darin – zu spät – zur Anwendung der marxistischen Wirtschaftslehre, der Horst Mahler bereits schon 1968 angehangen habe, als er damals noch von Heiner Geißler angefeindet worden sei. Heiner Geißler zitiert in seinem „Wutanfall" aus dem Kommunistischen Manifest: „Die Arbeiter in den Industriestaaten und ihre Gewerkschaften, die angesichts der Massenarbeitslosigkeit mit dem Rücken an der Wand stehen, fühlen sich anonymen Mächten ausgeliefert, die von Menschen beherrscht werden, deren Gier nach Geld ihre Hirne zerfrißt."

Nun fragte Horst Mahler klar und direkt: „Wer sind diese anonymen Mächte, von denen Heiner Geißler spricht?"

Auch den Laienrichtern redete Horst Mahler ins Gewissen: „Was hat das alles noch mit Meinungsfreiheit zu tun?" Er erinnerte sie daran, daß ihre Stimme das gleiche Gewicht habe wie die der Berufsrichter und daß sie auf Wahrheit und Recht geschworen hätten.

Um 13.45 Uhr beendete Horst Mahler sein Schlußwort, das von ihm mit schier unglaublichem Sachverstand, Engagement und Überzeugungskraft vorgetragen wurde – vergebens. Eine andere Welt trat nach einer Viertelstunde aus dem richterlichen Beratungszimmer in den Verhandlungsraum zurück, stellte sich wie eine undurchdringliche Wand auf und sprach: neun Monate Freiheitsentzug. Die Urteilsbegründung durch Richter Faust (in der von „politischen Delikten" (?) die Rede war) zeugte von kompletter Inkompatibilität. Die Äußerungen Horst Mahlers hätten die „intellektuelle Ekelschwelle" unterschritten.

Ja, die Verständigungsbemühungen des Angeklagten schlugen doppelt hart zurück: Er, Richter Faust, werde ein weiteres Strafverfahren gegen Horst Mahler einleiten, weil dieser den ostentativen Versuch unternommen habe, die Laienrichter einzuschüchtern und zu nötigen.

Aus dem Publikum kam ein lauter Aufschrei: „Pfui! Schämen Sie sich! Was für eine Schande!"

Horst Mahler wird in die Revision gehen. Der für die Revision vorgeschriebene Jurist muß bezahlt werden. Wir werden Spenden sammeln!

Peter Töpfer, 13.01.2005

Eigentlich geht es ja nur um die Regierenden, nicht um die davon betroffenen Völker. Die amerikanische Historikerin **Barbara Tuchman** hat darüber ein ganzes Buch geschrieben, dessen sehr bezeichnender Titel heißt: **„Die Torheit der Regierenden - Von Troja bis Vietnam"**.

Das bestätigen letztlich die Erkenntnisse von David Irving, Martin Allen, Russel Grenfell, Peter H. Nicoll u.a.m.

Ist es nicht auffällig? Alles Ausländer! Und sogar ... ehemalige „Feinde"!

Deutsche Heilkunst Fortsetzung von Seite 8

zeitige Gefangenschaft in diesem gräßlichen französischen Gefängnis Fleury Mérogis ein weiterer Versuch, diesen Mann, der nicht aufgibt, für Wahrheit und Recht zu kämpfen, mund-tot zu machen. Aber es ist zu spät! Die Zahl der Fürsprecher wächst und wächst, und die Menge ist nicht mehr zum Schweigen zu bringen.

Ich habe Dr. Hamer letztes Jahr während eines Seminar in Spanien gefragt: „Warum germanisch?" Seine Antwort kam schnell und war eindeutig: „Ich bin stolz, Deutscher zu sein". WIE er das sagte, hat mich tief getroffen. Ruckartig wurde mir bewußt, wie sehr wir vergessen, daß Dr. Hamer seit Jahren nicht mehr zu Hause in Deutschland war - oder in Rom, um das Grab seines Sohnes Dirk und seiner Frau zu besuchen. Spanien ist ein schönes Land und ist vielleicht mit der Zeit ein zweites Zuhause geworden. Aber ich weiß aus eigener Erfahrung zu gut, das Vater-Land und die Mutter-Sprache werden mit der räumlichen Entfernung und mit den Jahren etwas ganz Besonderes. Etwas Edles.

Neben Dr. Hamers Exilsituation müssen die Gründe für die Umbenennung in „Germanische" Neue Medizin in erster Linie im Zusammenhang mit dem Mißbrauch seiner „Neuen Medizin" von verschiedenen „Schulen" in verschiedenen Ländern der Welt betrachtet werden.

Werfen wir einen Blick auf dieses leidige Thema.

Da gibt es jene, meist Medizinwissenschaftler, die als neueste wissenschaftliche Erkenntnisse tarnen, was Dr. Hamer schon vor mehr als zwanzig Jahren entdeckt hat. Ich verweise nur beispielgebend auf den Beitrag im *Medical Tribune*, einer der angesehendsten medizinischen Zeitschriften, in der am 18. Februar 2004 berichtet wird, daß schwerste seelische Konflikte sichtbare Einschläge im Gehirn hinterlassen (siehe Brief Dr. Stangl an die Deutsche Botschaft, 28.9.2004). Dr. Hamers Leistungen bleiben unerwähnt. Nicht nur das. Sieben Monate nach Erscheinen dieses Artikels, hinter dem das Original unverkennbar ist, steht die spanische Polizei vor Dr. Hamers Haustür, um ihn aufgrund eines europäischen Haftbefehls hinter Gitter zu sperren. Aber auch wenn diese sogenannten Wissenschaftler den Namen Hamer gerne verschweigen. An ihrer Sprache werdet ihr sie erkennen!

Dann gibt es solche, die Dr. Hamers medizinische Entdeckung, die ja ein geschlossenes System darstellt, bruchstückhaft oder verwässert mit anderen Therapieformen als „Neue Medizin" oder „New Medicine" oder „Médecine Nouvelle" ausgeben. Manche verweisen wohl auf die Quelle, manche erwähnen Dr. Hamer nur noch am Rande, manche überhaupt nicht mehr. In jedem Fall sind die Betrogenen wieder nur die Patienten, die darauf vertrauen, über die echte „Neue Medizin" informiert zu werden.

Dann gibt es den Franzosen Dr. Claude Sabbah. Sabbah, der Anfang der achtziger Jahre an zahlreichen Seminaren von Dr. Hamer teilgenommen hat, zieht seit zwei Jahrzehnten durch die französischsprachigen Lande und verkündet seine sogenannte *Biologie Totale*, ein Gedankengebäude, das ohne das Fundament der „Médecine Nouvelle" wie ein Kartenhaus in sich zusammenstürzen würde. In der französischen Welt gilt Sabbah als Gründer eines neuen Paradigma in der Medizin.

Die *Biologie Totale* hat einen Januskopf. Das eine Gesicht trägt die Züge der Neuen Medizin. Da ist von biologischen Konflikten die Rede, von gehirngesteuerten biologischen Programmen, von Krankheit als Ausdruck eines biologischen Überlebensprinzips. Hier in Quebec, im französischen Teil Kanadas, gibt es kaum einen Therapeuten der Alternativen Medizin, der den Namen Hamer nicht kennt, allerdings nicht selten als den Namen eines Toten. Was für ein Erwachen zu erfahren, daß nicht nur der Entdecker, sondern auch die Neue Medizin lebt, und daß Dr. Hamer in den letzten zwanzig Jahren seine wissenschaftliche Arbeit soweit vorangetrieben hat, daß es kaum eine Krankheit gibt, die er nicht auf der Grundlage seiner Entdeckung der Biologischen Naturgesetze erforscht hätte. Nicht wenige fühlen sich getäuscht und hinters Licht geführt. Aber durch die Umbenennung in „Médecine Nouvelle Germanique" und „German New Medicine" hat der Einzelne jetzt die Möglichkeit der Differenzierung. Das bedeutet auch, daß in aller Fairness der Patient jetzt wählen kann.

In der Praxis hat die *Biologie Totale* mit der *Germanischen Neuen Medizin* kaum noch etwas zu tun. Während in der GNM der Beginn, der Verlauf und der Heilungsprozeß von jeder Krankheit als ein von der Natur entwickeltes biologisches Sonderprogramm verstanden werden kann, ist es in der *Biologie Totale* das Ziel, diese Programme zu de-programmieren, den Code der Natur zu de-kodieren. Daß man sich mit dieser Methode von den biologischen Naturgesetzen entfernt, ist offensichtlich.

Das andere Gesicht der Biologie Totale trägt die Züge der orthodoxen Medizin. Auf der Internetseite http://www.biologie-totale.org ist im Beitrag unter dem Titel „La Biologie Totale exactement" (1.12.2003) nachzulesen: „Dr. Hamer und seine Anhänger stellen die „Neue Medizin" gegen die klassiche Schulmedizin. In diesem grundsätzlichen Punkt distanziere ich mich völlig von ihm und das schon immer." Der Autor des Artikels definiert die Biologie Totale klar als Ergänzung („parfaitement complémentaire") zur herrschenden Medizin, was auch ihre Behandlungsmethoden einschließt.

Unter Namen wie „Holistische Biologie", „Holistic Biology", „Biologisches Dekodieren", „Biological Decoding" oder „Biopsychogenealogie" tragen Sabbahs Schüler Fragmente der „Médecine Nouvelle" jetzt auch in die englisch- und deutschsprachige Welt. Dabei entstehen auch neue Versionen, wie zum Beispiel die „Generational Therapy", eine schwindelerregende Mischkulanz aus Hamer, Sabbah und Hellinger.

Es sei an dieser Stelle vermerkt, daß Dr. Hamer im Zuge der Markenschutzanmeldungen auch den Namen „Biologische Neue Medizin®" schützen ließ, aber mit Sicherheit nicht als Alternative zu „Germanische Neue Medizin®, sondern damit die Bezeichnung nicht von all den „biologischen" Imitationsakrobaten für ihre Zwecke verwendet werden kann. („Kents Dich aus?")

Das Phänomen der *Biologie Totale* wiederholt sich nun in Deutschland, England und den USA in Gestalt der sogenannten *Meta-Medizin*™, entstanden aus dem im

Jahre 2002 gescheiterten Versuch einer „Neue Medizin Akademie" oder „New Medicine University". Die *Meta-Medizin*™ vereinnahmt nicht nur Dr. Hamers Forschung, sondern unter dem Kürzel ™ gleich die gesamten „Naturgesetze für Gesundheit™"

Die *Meta-Medizin* ist, wie es Martin Gabling vom Stammtisch Germanische Neue Medizin® Pocking/Hengersberg in seinem mutigen Brief an Prof. Dr. Stemmann („Bekennen Sie sich!") formuliert, alter Wein in neuen Schläuchen. ALT ist ein gutes Stichwort. Wer von den Gründungsmitgliedern, Rednern und Trainern der *Meta-Medizin*, die sich als „anerkannte Experten" ausgeben, hat in den letzten Jahren, wenn überhaupt je, an den regelmäßig angebotenen Fortbildungsseminaren bei Dr. Hamer teilgenommen?

Vergessen wir nicht, Dr. Hamers Forschung ist ein work-in-progress, in dem aufbauend auf über 40.000 Patientenfällen fortdauernd neue Details und neue Entdeckungen dazukommen. Dr. Hamers Erfahrung als Arzt und seine Gewissenhaftigkeit als Forscher können nicht hoch genug geschätzt werden. Dr. Hamer ist im wahrsten Sinne des Wortes der PRIMARIUS, der Erste Arzt der Germanischen Neuen Medizin. Wer auf die Fortbildung bei ihm und auf den Dialog mit ihm verzichtet, ist nicht nur nicht auf dem neuesten Stand, sondern auch außer Stande die biologischen Naturgesetze verantwortungsvoll und richtig anzuwenden. Jedes Fernbleiben von dieser Schule aus erster Hand bedeutet ein Sich-Entfernen vom Original, es bedeudet Unvollständigkeit und Stückwerk. Cui bon? Wem zum Nutzen?

Trotz des individuellen Umgangs mit der „Neuen Medizin" haben all diese Gruppen vieles gemeinsam. Gemeinsam ist ihnen zum Beispiel, daß sich auf keiner der „Biologie Totale - Dekodier – Meta – Synergie - Holo – und wie-sie-noch-alle-heißen"-Internetseiten nur ein einziger Satz über Dr. Hamers Inhaftierung und Gefangenschaft findet, kein Wort über dieses zum Himmel schreiende Unrecht, kein Beistand oder Einsatz für den Mann, dem sie so viel verdanken, kein Aufruf zur Unterstützung. Schweigen. Nichts als Schweigen. Unter „News" lediglich ein „sorry, no news"!

Monika Berger-Lenz schreibt in der Zeitschrift FAKTuell zur Person Dr. Hamer: „ …. schwer wiegt sein fast eifersüchtig anmutendes Beharren auf der Unverfälschtheit seiner Entdeckung". So kann nur reden, wer nicht verstanden hat, daß Dr. Hamer nichts erfunden hat, sondern gefunden, nämlich NATURGESETZE, die für alle Lebewesen gleich gültig sind. Der entscheidende Punkt jedoch ist, daß man diese Naturgesetze nur dann nachvollziehen und nur dann als Patient davon einen Nutzen ziehen kann, wenn man die authentischen, d.h. die ECHTEN Entdeckungen lernt und zur Anwendung bringt. Da es keine GNM-Ausbildungsstätten und GNM-Kliniken gibt, wo man sichergehen kann, daß dort die unverfälschte Lehre weitergegeben und praktiziert wird, sind die Menschen darauf angewiesen, sich selbst zu informieren. Das geht so lange gut, bis man an „die Falschen" gerät. Und warum gibt es keine GNM-Ausbildungsstätten? Warum gibt es keine GNM-Kliniken? Mit Sicherheit nicht, weil Dr. Hamer in den letzen 23 Jahre geschlafen hat, sondern weil die Obrigkeit die Legalisierung und damit den offiziellen Zugang zu diesem Wissen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln niederhält. Jeder Versuch der Verfälschung und Verwässerung erschwert den Kampf um die offizielle Anerkennung und trägt indirekt zur Erkenntnisunterdrückung bei.

Dr. Hamers Forschungsergebnisse zu verfälschen heißt, die Naturgesetze zu verfälschen. Dieser Akt des Verfälschens, des absichtlichen Weglassens (meist was zu „kompliziert" ist) oder des Hinzufügens, besser: des Hinzudichtens, entspricht einer allzubekannten Pose, nämlich der, sich arrogant ÜBER die Natur zu stellen, es wieder besser zu wissen als „Mutter Natur". Diese eitle Einstellung des Menschen gegenüber der Natur ist unter anderem verantwortlich für die Zerstörung unserer Umwelt, für die De-Naturalisierung unserer Lebensmittel und für das unendliche Leiden von Milliarden von hilflosen Versuchstieren auf den Laborschlachtbänken der Medizin-und Pharmaforschung. Auf dieser buchstäblich überheblichen Haltung gegenüber der Biologie der Natur gründet sich auch das dualistische Denken unserer abendländischen christlich-jüdischen Kultur, die im modernen Gewand der „Vernunft" und der „Aufklärung" das Gut-Böse Prinzip hervorgebracht hat, auf dem sich die Moderne Medizin gründet.

Dr. Hamer demontiert dieses dualistische Denken und stellt den Menschen wieder unter die Obhut der Natur mit ihren jahrmillionenalten verläßlichen biologischen Gesetzen oder „Sonderprogrammen", die unserem Überleben dienen und nicht, wie uns weisgemacht wird, unserer Vernichtung. Die Naturgesetze, von denen wir Dank Dr. Hamers wissenschaftlicher Leistung jetzt endlich Kenntnis haben, zu verfälschen bedeutet, neuen Hypothesen und weiteren Theorien Raum zu geben. Die Modernen Medizin führt uns ja täglich auf schrecklichste Weise vor Augen, daß sich all ihr Hypothesen gegen die Biologie des Lebens richten. Wundert es, daß Dr. Hamer, dem es als Mensch und Forscher einzig um das Wohl der Menschen geht, die Korruption seiner

Prähypertensiv

Aus dem Jahr 2002 stammt das folgende Zitat von Dörner: „Der Wettbewerb zwingt zur Erschließung neuer Märkte. Das Ziel muß die Umwandlung aller Gesunden und Kranken sein, also in Menschen, die sich möglichst lebenslang sowohl chemisch-physikalisch als auch psychisch für von Experten therapeutisch, rehabilitiv und präventiv manipulierungsbedürftig halten, um ‚gesund' leben zu können. Das gelingt im Bereich der körperlichen Erkrankungen schon recht gut..."

Hessisches Ärzteblatt, 9/2003

Entdeckungen und das Theoretisieren auf dem Rücken seiner „Neuen Medizin" nicht länger hinnimmt und sein Lebenswerk, sein „Geschenk an die Menschheit", nicht nur ideell, sondern auch rechtlich, das heißt urheberrechtlich schützen will?

Der Name „Neue Medizin" konnte NICHT geschützt werden. Das ® hinter *The New Medicine* auf der „only official english New Medicine website" ist eine Trickserei, die nur zur Verwirrung beiträgt. Das Deutsche Patent- und Markenamt hat den Antrag des Namens „Neue Medizin" mit der Begründung abgelehnt, daß diese Bezeichnung zu allgemein sei. Es gibt auch zahlreiche „Neue Medizin"en – sogar eine New Medicine Onkologie(!) Datenbank - die mit der eigentlichen Neuen Medizin ganz offensichtlich nichts zu tun haben.

Der Schutz des gewohnten Namens hätte auch nicht wirklich etwas bewirkt, denn wie es auf einer der erfreulicherweise wachsenden Zahl an GNM Internetseiten heißt: „Dr. Hamer hat bekanntlich einen schweren Stand vor Gericht. Ihm wird kaum Recht zugesprochen. Es scheint müßig, den Räubern hinterherzulaufen."

Im „GNM Forum" fand ich in Zusammenhang mit der Diskussion über die *Meta-Medizin* die Frage: „Kann man Naturgesetze überhaupt stehlen?" Meine Antwort ist: Nein, Naturgesetze kann man nicht stehlen, denn jemand der stiehlt, hat die Gesetze der Natur nicht verstanden und der, der die Bedeutung der Entdeckung der Biologischen Naturgesetze verstanden hat, nennt sie auch beim richtigen Namen und hat es nicht nötig, sich hinter irgendwelchen metaphorischen Überbegriffen zu verstecken.

Zweit- und Drittfrauen kostenlos mitversichert

Kritik an Regelung für Moslems – Experten der Krankenkassen rechnen nicht mit Beitragssenkung

Von der Familienversicherung der gesetzlichen Krankenkassen profitieren nicht nur der Ehepartner und alle Kinder, auch Zweit- und Drittfrauen sind kostenlos mitversichert. Frauen, die mit einem moslemischen Mann nach nicht-deutschem Recht wirksam in polygamer Ehe verheiratet seien, hätten auch einen Unterhaltsanspruch gegenüber dem Ehemann, heißt es laut dem Nachrichtenmagazin „Spiegel" in einer Stellungnahme des Gesundheitsministeriums für den Petitionsausschuß des Deutschen Bundestags.

Es sei daher rechtlich nicht zu beanstanden, wenn diese Frauen beitragsfrei familienversichert sind. Um wie viele Fälle es sich handelt, ist unbekannt. Kritik an der Praxis übte der FDP-Bundestagsabgeordnete Volker Wissing. Die Ehe mit mehreren Harems-Frauen sei mit westlichen Werten unvereinbar. Die Bundesregierung müsse darauf achten, diese nicht über den Umweg der Sozialversicherung zu stützen.

entnommen Hamburger Abendblatt, 18.10.2004

Gedankensplitter

Von **Prof. Dr. Klaus Weinschenk**, eh. mittelbarer Kirchenbeamter an der Evangelischen Fachhochschule Berlin, Lehrstuhl für Heil-, (pardon), heute Sonder-Pädagogik für Verhaltensstörung

Wir wollen in dieser schönen Vorfaschingszeit genau beobachten und erproben, ob der plötzliche und unerwartete „Spaß an der (Meinungs-)Freud" nicht bereits spätestens zum Aschermittwoch wieder beendet wird. Noch scheinen alle etablierten Parteien, gleichgeschalteten Medien, selbst die Justiz in einen „Patriotismus"-Taumel versetzt. Was der NPD, DVU etc. absolute Mehrheiten verspricht.

I Der lebendigste Tote des letzten Jahrhunderts,

über fast 60 Jahre lang „Teppichbeißer vom Dienst", scheint auch seinen filmischen „Untergang" hervorragend zu überleben und auf eine turbulente Renaissance zuzusteuern. Noch scheinen „deutsche" Historiker, bislang eher Fach-Hysteriker, ausländischen Achtungs- bis partiellen Lobeshymnen ängstlich bis weisungsgebunden zu widerstehen. Doch scheint das Gespenst befürchteter Bumerangwirkung „Gas zu geben", leider.

II „Die Instrumentalisierung des NS durch die BRD" (Martin Laus) *

strebt zwar nochmals einem euphorischen „Höhepunkt" ihrer Veranstalter zu, doch sieht das Agonie-Schauspiel der TBC-Achterbahnkurve der Absturzphase schon schön ähnlich (Gebrauchsanweisung „Der Zauberberg" von Thomas Mann).

III „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit" (Friedrich Schiller).

Was läge näher, die Überwindung unserer Dekadenzendzeit in allen Politbereichen mit Zitaten aus dem größten Freiheitsdrama **Wilhelm Tell**, unseres Pisa-verdrängten deutschesten Dramatikers zu garnieren, dessen **200. Todestag wir am 9. Mai begehen**.

Wir haben dann zwar noch nicht die krankhaften „Befreiungs"-Orgien des 8. Mai ganz hinter uns. Vielleicht sind die folgenden themenzentrierten „Kurpackungen" aber therapeutisch hilfreich.

a) Martin Laus zeigt in seinem Vortrag auf: „Die Stabilisierung der BRD Macht-Verhältnisse durch Dämo-

nisierung des Gegners, Abdrängen des Gegners in die Politikunfähigkeit, Zwangsneurotisierungen z.B. über die Methoden des Schubladen-Denkens, der Schwarz-Weiß-Vereinfachungen etc. und belegt eindrucksvoll die Instrumentalisierung des NS für die Genese der BRD".

Dazu **Schiller** (schlag nach bei Büchmann):

„Sie haben getan, was sie nicht lassen konnten / durften", oder „Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten", oder:

„Im Anfang war das Wort. Nein? – Im Anfang war die Tat." (ausnahmsweise Goethe)

b) „Die Zeit der Worte hat die Kirchen geleert, jetzt müssen die glaubhaft-beispielgebenden patriotischen Taten folgen.

Dazu **Schiller**:

„Siehst Du den Hut dort auf der Stange?"

„In gährend Drachengift hast Du die Milch der frommen Denkungsart verwandelt".

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt." usw.

c) Der Tabu-Popanz, die neurotisch neurotisierende Ideologie Umweltverschmutzung, die pathologische Feindesliebe etc. braucht Gegenmodelle.

Martin Laus prangert die NS-Instrumentalisierung zur Beseitigung des deutschen Volkes und der deutschen Geschichte an: Nach der partiellen Zersetzung von Werten („Individualismus"), des hemmungslosen Kapitalismus („freies Spiel der Kräfte"), der Überfremdung („multikulturelle Gesellschaft") herrscht die Reduktion der deutschen Geschichte auf das Dritte Reich.

Diese nationale Isolierung, „Rassismus-Vorwürfe", Gleichsetzung der deutschen Geschichte mit dem Dritten Reich („Verbrecheralbum", Altbundeskanzler Helmut Schmidt!), die Diskreditierung aller Volksschichten zur Zeit des Dritten Reiches, die Durchtrennung der Identitätslinie des deutschen Volkes etc. wird von großen Teilen der offiziellen **Amtskirche** mitgespielt.

Dazu **Schiller**:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern (und Schwestern!)
In keiner („PC"-)Not uns trennen und Gefahr.
Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, hier sind die Wurzeln deiner Kraft.
Denn allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen."

Wilhelm Tell

Wenn rohe Kräfte feindlich sich entzweien,
Und blinde Wut die Kriegesflamme schürt;
Wenn sich im Kampfe tobender Parteien
Die Stimme der Gerechtigkeit verliert;
Wenn alle Laster schamlos sich befreien,
Wenn freche Willkür an das Heil'ge rührt,
Den Anker löst, an dem die Staaten hängen,
Da ist kein Stoff zu freudigen Gesängen.

Doch wenn ein Volk, das fromm die Herden weidet,
Sich selbst genug, nicht Fremden Guts begehrt,
Den Zwang abwirft, den es unwürdig leidet
Doch selbst im Zorn die Menschlichkeit noch ehrt,
Im Glücke selbst, im Siege sich bescheidet:
- Das ist unsterblich und des Liedes wert.

Friedrich Schiller

Friedensrede eines Deutschen

Unsere ganze Liebe, alle unsere Hoffnung, alle unsere Kraft wollen wir in die Zeit legen – und glauben, sie sei zu retten! Und sie wird gerettet werden!
Fremde Fäuste können nicht helfen, wenn die eigenen schlaff sind.
Aber die Entscheidung des Zeitalters ruht mehr auf dem Wort und der Meinung, als auf dem Befehl und dem Schwerte.
Klagt nicht um das Verlorene, sehet auf das Künftige!
Herrschaft, die von Schlechten verloren ward, wird durch Tüchtige wiedergewonnen.
Die zerschlagenen Städte, die verödeten Fluren bauen deutscher Fleiß und Sparsamkeit schöner wieder auf.
Darum klagt nicht, noch trauert um das Kleine, sondern sorget, daß das Große erstehe und das Schlechte untergehe!
Wahrheit und Recht, Mäßigkeit und Freiheit seien Halter unseres künftigen Lebens.
Darin wollen wir eins sein in Unglück und Schmach, so werden unsere Enkel eins werden durch Glück und Glorie!
Dies ist mein letztes Wort, dies unser Glaube."

Ernst Moritz Arndt, aus seiner Friedensrede

d) Der Bogen wird heute überspannt durch: Berufsverbote, Erpressung, Überwachung, Kriminalisierung, Sondergesetze, politische Justiz, Veranstaltungsverbote, Denunziationsprämien, Hausdurchsuchungen, Indizierungspraxis, das alles automatisch erfolgt bei Verstößen von Patrioten gegen die „Rechts"-(?)"Ordnung"(?), begleitet durch den allgemeinen Aufschrei, Protest, Lichterketten und Demos. Die Psychiatrisierung erreicht Krankheitshöchstwerte!

So auch in der evangelischen Kirche: Der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber (Sohn des „berüchtigten" NS-Starjuristen Prof. Ernst Rudolf Huber) schlägt mit der „Faschismuskeule" mal auf Martin Walser, mal auf General Günzel, mal auf Mölle-, Ho- und andere Mannen ein, vor Wahlen aber besonders auf NPD, DVU etc. und erzielt damit Top-Ergebnisse für Patrioten-Parteien!

Dazu **Schiller**:

„Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt."
„Früh übt sich, was ein Meister werden will."
„Mach deine Rechnung mit dem Himmel, Vogt!"
„Hier vollend ich's, die Gelegenheit ist günstig."

e) Die Selbstvernichtungstendenzen der evangelischen Kirche hatte Pfarrer Jens Motschmann schon 1991 skizziert: „Unsere Kirche ist geistlich aids-krank. Weil sie mit den verschiedenen Geistern dieser modernen, atheistischen Zeit hurt, ist sie eine verhurte, todkranke Kirche."

Dazu **Schiller**:
„Fort mußt du, deine Zeit ist abgelaufen."
„Es lebte ein Gott zu strafen und zu rächen."
„Rasch tritt der Tod den Menschen an."
„Das war Tells Geschoß."

IV Wir raten allen Bürgern dieses Landes:

Lest mal wieder Schiller, und prüfet alle deutschen Politmodelle des vergangenen Jahrhunderts, das beste behaltet, das jetztige ist's nicht! Und den Protestanten insbesondere legen wir Dr. Martin Luther ans Herz:

„Glaub keinem Wolf auf wilder Heid,
Auch keinem Jud auf seinen Eid.
Glaub keinem Papst auf sein Gewissen,
Du wirst von allen drei'n beschissen."

* Vortrag von Martin Laus bei der Tagung der Deutschen Akademie zum Thema „Der Nationalsozialismus zwischen Dichtung und Wahrheit", 3.-5.12.2004

Wußten Sie ...

... was Goethe über Professoren dachte, die längst überholte Lehren vortragen, die durch neue Forschungsergebnisse widerlegt wurden?

„Das ist nicht zu verwundern", sagte Goethe zu Eckermann, „solche Leute gehen im Irrtum fort, weil sie ihm ihre Existenz verdanken; sie müßten umlernen, und das wäre eine sehr unangenehme Sache."

„Aber", sagte Eckermann, „wie können ihre Erkenntnisse die Wahrheit beweisen, da der Grund ihrer Lehre falsch ist?"

„Sie beweisen auch die Wahrheit nicht", sagte Goethe, „und das ist keineswegs ihre Absicht, sondern es liegt ihnen bloß daran, ihre Meinung zu beweisen. Deshalb verbergen sie auch solche Experimente, wodurch die Wahrheit an den Tag kommen und die Unhaltbarkeit ihrer Lehre sich darlegen könnte." Goethe fuhr fort: „Man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird, und zwar nicht nur von einzelnen, sondern von der Masse, in Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten."

(Eckermann: *Gespräche*, 1. Februar 1827)

Droht in Deutschland ein Bürgerkrieg?

Der WFG-Report vom 23.9.2004

Notverordnungen wie in der Weimarer Republik?

In letzter Zeit finden viele merkwürdige Aktivitäten in Deutschland statt. Während man in den Medien über Harz IV debattiert, die Mitteldeutschen zu „Buhmännern" abstempelt und die NPD als die „neuen Monster des 21. Jahrhunderts" darstellt, gehen zwar nicht geheim, aber medial unbeachtet, die fragwürdigsten Aktivitäten seitens der BRD-Regierung von statten.

Die Notstandsgesetze aus dem Jahre 1968 wurden in den letzten Monaten einer großen Überarbeitung unterzogen. Weshalb? Befürchtet man internationale kriegerische Auseinandersetzungen oder gar soziale Unruhen in Deutschland?

Bereits im November 2003 hat die Bundesregierung Änderungen im wirtschaftlichen Teil der Notstandsgesetze beschlossen, die ohne öffentliche Debatte im Bundestag am 12. August 2004 formell erlassen wurden. Hierbei handelt es sich um die „Verordnung über die Sicherstellung von Leistungen auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft (Wirtschaftssicherungsstellungsgesetz)", die den wirtschaftlichen Teil der Notstandgesetze von 1968, das sog. „Wirtschaftssicherungsstellungsgesetz", erweitert und präzisiert. Diese Ver-

ordnung wurde nun von Bundeskanzler Schröder und Bundeswirtschaftsminister Clement unterschrieben und am 17. August 2004 im Bundesgesetzblatt (Jahrgang 2004, Teil I, Nr. 43) veröffentlicht.

Hier die Adresse zum Bundesanzeiger:

www.bundesanzeiger.de/index.php?main=5&sub=2&link=../menu/0003/bgbl/b1index.php

Noch viel verwunderlicher ist aber der Inhalt. Für die Zwecke der Verteidigung, insbesondere die zur Deckung des Bedarfs der Zivilbevölkerung und der Streitkräfte erforderliche Versorgung mit Gütern und Leistungen werden folgende Maßnahmen ergriffen werden: So müssen Unternehmer der gewerblichen Wirtschaft (§ 1 Abs. 1 WiSiV) Verträge vorrangig erfüllen (§ 2 WiSiV), für die eine „Vorrangerklärung" vorgelegt wird. Diese Vorrangerklärung kann nur vom Bund, den Ländern, Gemeinden und sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechtes beantragt werden (§ 3 Abs. 1 und 2 WiSiV). Faktisch haben diese Körperschaften damit ein Vorrecht bei der Wirtschaft.

Wer eine solche Vorrangerklärung erhalten hat, kann diese sogar auf weitere Unternehmen weiterverteilen, wenn er nur auf diese Weise die geschuldete Leistung erbringen kann (§ 4).

Aber es kommt noch besser: Auch ohne „Vorrangerklärung" kann einem Unternehmer eine bestimmte Erfüllungszeit befohlen werden - und die Erfüllung anderer Verträge durch den Unternehmer darf verboten werden (§ 6 WiSiV). Damit nützt ihm die rein theoretische Möglichkeit der Ablehnung einer Vorrangbestellung gar nichts (§ 5). Schließlich ordnet § 7 WiSiV Möglichkeiten zur umfassenden Warenbewirtschaftung an. Dies gilt für alle Waren der gewerblichen Wirtschaft, Werkleistungen zu Instandsetzungen aller Art, auch Bauanlagen und technische Anlagen sowie alle Produktionsmittel der gewerblichen Wirtschaft.

Um die für Zwecke der Verteidigung erforderliche Versorgung mit Waren sicher zu stellen, haben Unternehmen der Behörde alle Bestände unverzüglich zu melden.

Eine Verteilung der Waren zur Deckung des Bedarfs wird durch Bezugsscheine erfolgen. Die Bezugsscheine dürfen nicht übertragen werden. Für Lebensmittel des regelmäßig wiederkehrendes Bedarfs können besondere Abschnitte auf den Verbraucherkarten (§ 7 Ernährungsbewirtschaftungsverordnung) bestimmt werden.

Diese **„Bezugsscheine"** und **„Zuteilungsnachweise"** (§ 9 WiSiV) sind nichts weiter als die Wiedereinführung der Lebensmittelkarten.

Interessant ist, daß sich nicht alle Menschen durch die öffentlichen Medien mit oberflächlichen Themen einlullen lassen. Mitglieder im Tagesschau-Forum diskutieren über dieses geänderte Notstandsgesetz:

http://forum.tagesschau.de/archive/index.php/t-2880.html

Doch es kommen noch weitere ähnliche Aktivitäten. Am 2.9.2004 brachte die Tagesschau folgende Meldung:

"Das Verbraucherministerium rät - Notvorrat für Krisenzeiten anlegen."(www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID3576352_TYP6_THE_NAVSPM1_REF1_BAB,00.html)

Dort wurde den Bürgern geraten, sich für mindestens 14 Tage einen Vorrat im Hause anzulegen. Es sei nicht auszuschließen, daß es Krisensituationen geben könne, die zu einer Verknappung von Lebensmitteln führen würden. Krisensituationen wären u.a. eine Naturkatastrophe oder ein Atomreaktorunfall. Mehr dazu unter: http://www.ernaehrungsvorsorge.de/

Seit 60 Jahren kümmerte sich niemand mehr um irgendwelche Krisenfälle, doch auf einmal soll man wieder Vorsorge betreiben. Warum?

Am 22.9.2004 kam noch eine interessante Meldung im Hamburger Abendblatt (auszugweise):

„Die Dänen kommen

Nach Übung: Schnellboote und Korvetten besuchen Hamburg

Erschöpft von einer mehrwöchigen Übung in der tobenden Nordsee und orkanartigen Stürmen im Nacken werden am Freitag gegen 10 Uhr, falls Neptun es will, acht graue Schiffe der Königlich Dänischen Marine an der Überseebrücke festmachen. 450 Seeleute auf zwei Korvetten, fünf Flügkörper-Schnellbooten und einem Minenleger machen in der Hansestadt Manöverurlaub bis zum Wecken und Auslaufen am Montag, 27. September, 9 Uhr. Den haben sie sich nach einem Seemanöver mit deutschen Schiffen und unter deutscher Führung redlich verdient."

Und weiter: „Höhepunkt des vierwöchigen Manövers wird, laut Plan, eine hoch aktuelle Evakuierungsübung vor Wilhelmshaven sein: In einem fiktiven, aber jederzeit möglichen Bürgerkriegsszenario sollen heute und morgen 150 bedrohte Staatsbürger in der Operation „Schneller Seewolf" befreit und aufgenommen werden. Eingesetzt werden 26 Schiffe, Düsenbomber, Kampfschwimmer, ein Objektschutzbataillon, 100 deutsche Matrosen, die als „agressive Störer" die Einschiffung behindern, sowie das größte Schiff der deutschen Marine, der Einsatzgruppenversorger „Berlin" Experten erwarten von dieser Übung auch Erkenntnisse, die der Bekämpfung von künftigen Natur- und anderen Katastrophen zugute kömmen könnten."

Dieser Bericht wird auch vom „Presse- und Informationszentrum der deutschen Marine" bestätigt (auszugsweise): „Abschluß des Manövers ist die Durchführung einer simulierten Evakuierung deutscher Staatsbürger aus „Wilford" (sonst als Wilhelmshaven bekannt) in der letzten Manöverwoche, vom 20. bis 24. September. Ein solches Szenario, in dem Bürger aller EU-Staaten rasch und sicher aus einem Bürgerkriegsland evakuiert werden müssen, kann heutzutage mit geringer Vorwarnzeit eintreten. Höhepunkt wird dabei am 22./23. September zweifellos die Anlandung von Infanterieeinheiten der Marine und der Luftwaffe sein, welche die Evakuierungsoperation gegen gewaltsame Übergriffe sichern sollen. Sobald diese Truppen in „Wilford" ein sicheres Umfeld geschaffen haben, werden die von Soldaten der Marineoperationsschule, Bremerhaven dargestellten deutschen

Bürger durch deutsche und dänische Kriegsschiffe evakuiert." http://deutschemarine.de/80256B100061BA9B/vwContentByKey/67AD846C2648BB97C1256EF9002 43BE5

Fazit:

Auch der unbedarfteste Bürger muß erkennen, daß diese drei Aktivitäten innerhalb so kurzer Zeit keine Zufälle sind. Offenbar bereitet sich die Bundesregierung auf größere Katastrophen vor (eventuelle Evakuierungspläne für sich?), läßt jedoch den Bürger vollkommen im Dunkeln, was denn da nun auf ihn zukommen wird. Worauf sollen wir uns einstellen? Am ehesten hört es sich nach einem Szenario von einem Wirtschaftszusammenbruch an. Wenn die Banken geschlossen sind, keine Lebensmitteltransporte mehr stattfinden und keine Waren mehr hergestellt werden, dann könnte wohl so eine Maßnahme wie sie im „Wirtschaftssicherungsstellungsgesetz" vorgesehen wurde, Wirklichkeit werden. Wenn uns die offizielle Presse im Stich läßt, sollten wir uns bemühen, soviel Menschen wie möglich hierüber selbst zu informieren.

Eure W.F.G.-Gruppe

(http://www.wfg-gk.de/nachrichten 152.html)

Die ausländerfreie Welt!

Für Glück und Freundschaft aller Völker

Es gibt keinen einzigen Ausländer auf der Welt, wenn jeder dort lebt, wo sein Platz ist.

„Die Türkei den Türken!" – von diesem alten Wahlspruch des türkischen Volkes sollten alle lernen: DIE TÜRKEI den Türken – nicht Kreuzberg, Augsburg oder Deutschland den Türken, sondern Deutschland den Deutschen wie die Türkei den Türken! Nicht Frankreich den Algeriern, sondern Frankreich den Franzosen und Algerien den Algeriern!

Wir beten in diesen Heiligen Nächten zu Gott und den Heiligen und Engeln: Bitte, laßt uns zusammen die Welt im Jahre 2005 wieder in Ordnung bringen!

Niemand sollte mehr Ausländer sein, sondern zurück an seinen Platz finden. Niemand sollte mehr Ausländer aus aufgezwungener Zuwanderung sehen müssen, sondern im eigenen Volk im eigenen Land in einer Heimat und in einem Zuhause leben dürfen. Auch die Deutschen sollten dieses Recht zurückerhalten. Denn es ist schön, wenn beim Arbeiten gesungen wird, wenn man die Haustüre nicht abschließen muß, weil niemand etwas stiehlt, und wenn jeder jedem hilft, und wenn viel gescherzt und wenn oft und echt gefeiert wird; wenn man vielleicht auch nachts mal alleine spazierengehen kann, im dunkelsten Wald kein Schlachthaus mehr ist wie heute – alle 50 Meter ein „Jägersitz" – und die Stadt kein Gangsterrevier. So war es nämlich früher mal! War das wirklich so schlimm?

Die Schöpfung hat keine falschen Völker an falschen Plätzen gemacht. Keinem Menschen sollte sein Volk, sein Platz und sein Glück vorenthalten bleiben. Das Verderben entwurzelter Zuwanderer in Deutschland sollte nicht noch länger von unglücklichen Deutschen zwangsfinanziert und zwangsertragen werden müssen, nur damit die Doktrin wie z.B. der afro-eurasischen Mischrasse oder der Ausrottung der Deutschen bedient werden. Der Wahn hat seine Zeit gehabt, er kann gehen, der Mißbrauch der Zuwanderer und der Zwangsbeglückten (gegeneinander) muß jetzt enden! Schluß mit der Zuwanderung und den anderen Tricks gegen die Deutschen!

Die Experimente des Mischrassismus und der Abschaffung der Völker sind oft genug gescheitert! Und der Sinn von gescheiterten Experimenten in der Wissenschaft und im Leben war schon immer, sie als das Falsche zu erkennen und danach das Falsche bleiben zu lassen, statt umgekehrt! Wir beten, daß die Verantwortlichen sich wieder daran erinnern, daß von dem als falsch Erkannten abzulassen ist, anstatt es trotz des Scheiterns erst recht zu wiederholen und zu verstärken!

Wer also immer noch glaubt, Gott hätte falsche Völker und falsche Plätze für sie gemacht, der kann jetzt am Scheitern der Experimente zur „Verbesserung" der angeblich falschen Schöpfung erkennen, daß diese Experimente zumindest noch schlechter sind als die vermeintlich falsche Natur.

Aber wenn alle Völker glücklich sind, werden alle Menschen überall gern als Gäste willkommen geheißen. Als Jugendlicher habe ich Auswärtigen meine Heimat gezeigt, und sie haben mich in ihre Heimat eingeladen, in anderen Ecken in Deutschland oder im Ausland, in England oder Italien usw. Niemand war Ausländer, sondern Gastgeber oder Gast.

Wenn es keine Ausländer mehr gibt, weil jeder an seinem Platz lebt, dann sind Touristen, Studenten, Geschäftsleute oder Diplomaten aus dem Ausland willkommene Gäste, aber keine Ausländer mehr. So war es früher, so soll es bald wieder sein!

Kawi Schneider, kirchlich beauftragter Religionspädagoge und Internet-Katechet, Ulm am 9.12.2004, zum 3. Advent

Ein Flugblatt vom 1.6.2004

An die Türken in Bad Pyrmont!

Schon wieder wurden Deutsche von Euren Landsleuten getötet bzw. schwer verletzt. Vor ca. zwei Jahren erst in Bad Pyrmont.

Ihr könnt Euch herausreden wir Ihr wollt, Ihr paßt nicht nach Deutschland!

Wir haben es satt, daß demnächst wieder etwas passiert! Haut ab in Eure Türkei, wo ihr hingehört!

Euer Vural Öger will die Belagerung und Eroberung des Abendlandes mit einer türkischen Geburtsoffensive nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa vorantreiben (Hürriyet, 25.05.2004).

Ihr könnt Euch verstellen wie ihr wollt vor der deutschen Öffentlichkeit, es gibt mehrere Fassungen des Koran! – Wir haben es durchschaut!

In Eurer Türkei könnt Ihr machen, was Ihr wollt. Hier nicht! Das ist unser Deutschland!

Haut ab!
Die Deutschen

Kommentar: Dieses wurde als Flugblatt im türkischen Kulturzentrum Bad Pyrmont am 2.6.2004 verteilt. Natürlich erfolgte Anzeige und Vorladung zur Vernehmung von der Polizeiinspektion Hameln am 24. August. Am 23. November erhielt der Flugblattverteiler unter dem Aktenzeichen NCS-1171 JS 56650-04 die Mitteilung: „Das Ermittlungsverfahren gegen Sie ist gemäß § 170 Absatz 2 Strafprozeßordnung eingestellt worden", und zwar von der Staatsanwaltschaft Hannover. Also auch nach den Vorstellungen der Staatsanwaltschaft in dieser Bundesrepublik kann ein solches Flugblatt legal verteilt werden.

Bezug der „Stimme des Gewissens"
Lebensschutzinformation - LSI

Wer sich regelmäßig über Lebensschutzfragen unterrichten möchte, erhält bei Rücksendung dieses ausgefüllten Abschnittes und einer Mindestspende von EUR 17,- als Dank unsere Mitgliederzeitung „Stimme des Gewissens" für ein Jahr zugesandt.

Ich ______________________________
(Name)

____
(Anschrift)

habe EUR __________ überwiesen und bitte um Zusendung der STIMME DES GEWISSENS.

____
(Datum) (Unterschrift)

Bitte rücksenden an:
Collegium Humanum e.V.
STIMME DES GEWISSENS
Bretthorststraße 204
32602 Vlotho.

Kopieren Sie bitte Ihnen wichtig erscheinende Beiträge. Geben Sie sie weiter an Freunde und Interessenten! Quellenangabe erwünscht!

Werben auch Sie fördernde Mitglieder für den Verein Collegium Humanum und neue Leser für die STIMME DES GEWISSENS!



Abdruck mit Quellennachweis erwünscht.

Herausgeber, Verleger: Collegium Humanum e.V. (vormals WSL-D), Bretthorststraße 204, 32602 Vlotho, Telefon: 05733 / 73 30
Bankverbindung: Volksbank Bad Oeynhausen, Kto.-Nr. 7815556300 (BLZ 494 900 70)
IBAN: DE 37 4949 0070 7815 5563 00 - BIC: GENODEM 1HFV
Schriftleitung: Ernst-Otto Cohrs, Postfach 11 65, 27341 Rotenburg/Wümme, Tel. + Fax: 04261 / 31 06
Bezugsgebühr: jährlich 17,- EUR. Erscheint 6 x jährlich (alle 2 Monate)
Druck: DEPPE-DRUCK GmbH, Herforder Str. 40, 32602 Vlotho

Jeder Autor zeichnet für seinen Beitrag selbst verantwortlich. In einem demokratisch verfaßten, eingetragenen Verein gibt es keinen Zensor.